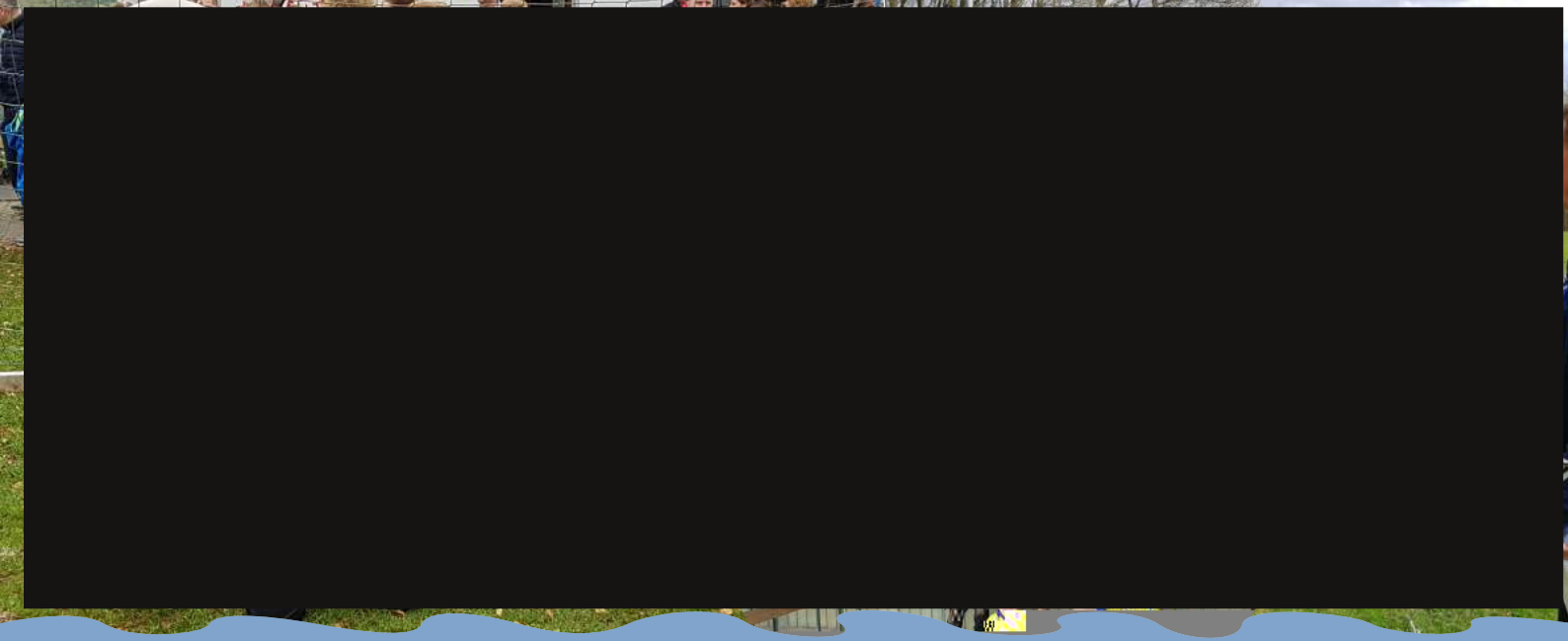


SPIELEN UND UEBEN IM GRUNDLAGENBEREICH

Zur schnellen Orientierung:

Das sind wir! 3

Alles rund um die Organisation

Strukturen 5
Positive Ausstrahlung 6
Neue Spieler begeistern 7 / 8
Möglichkeiten zur Finanzierung 9

Alles Wichtige zum Miteinander

Gemeinsam mehr erreichen 11
Elternabend 12
Verhaltenskodexe 13 - 15
Konsequent in Spiel und Training 16
Spieler kennenlernen 17

Unser sportliches Konzept

Trainingsinhalte 19 / 20
Trainingsbausteine 21 / 22
Erste Schritte im FuKiga 23 - 26
Fußball entdecken mit F-Junioren 27 - 30
Fußball verfeinern mit E-Junioren 31 - 36
Spielintelligenz trainieren 37 - 48
Zuerst die Koordination 49
Dann die Technik 50
Dribbling 51 - 54
Finten 55 - 58
Schießen 59 - 62
Ballannahme und -mitnahme 63 - 70
Die Wettkampfstruktur ändern 71
Der Umgang mit Wettspielen 72 - 75
Spielenachmittage 76
Funino und co. 77 - 82
Konzeptionell arbeiten 83 - 85

Arbeiten mit den Anlagen

Selbsteinschätzung & Reflexion 87
Dokumentation 88
Jahresplaner 89
Literatur 90

DAS SIND WIR!

Bevor wir uns mit dem Konzept beschäften, möchten wir euch einen Überblick über unsere JSG und der damit verbundenen Organisation verschaffen.

Die [redacted] ist eine Jugendspielgemeinschaft, bestehend aus den Sportvereinen [redacted] Mit der Saison 18/19 tritt der [redacted]n bei. Sie ist 2014 aus den Spielgemeinschaften JSG [redacted] gegründet worden. Die Senioren haben seperate Spielgemeinschaften. Namentlich die SG [redacted]it drei Mannschaften und die [redacted] mit 2 Mannschaften und jeweils einer Alten Herren Mannschaft.

[redacted]

Durch die weiter sinkende Geburtenrate und anderen vielfältigen Freizeitangeboten für unsere Jugendlichen konnten wir einige Jahrgänge nicht ohne Schwierigkeiten mit spielstarken Mannschaften oder überhaupt gar nicht mehr besetzen, was unsere Jugendvorstände veranlasste, die beiden bestehenden Jugendspielgemeinschaften zu erweitern und die [redacted] ins Leben zu rufen. Dadurch konnten in der Saison 17/18 über 200 Jugendliche und Kinder in insgesamt 15 Mannschaften dem Ball aktiv hinterher jagen.

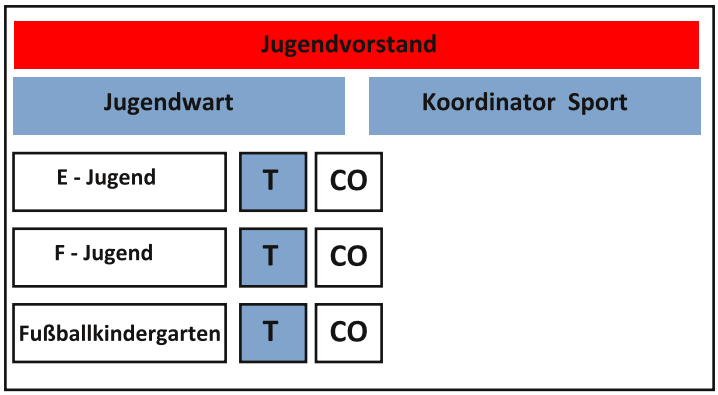
Unser Ziel ist es, die Ausbildung der Jugendlichen immer weiter voran zu treiben und den Spaß am Fußball zu erhalten. Das funktioniert am Besten mit qualifizierten Übungsleitern, die altersgerechtes Training anbieten. Acht lizenzierte Trainer sind aktuell in der [redacted] tätig, wobei wir unser Hauptaugenmerk auch auf eine stetige Fortbildung legen wollen.

Weiterer Hauptschwerpunkt unserer Jugendarbeit, neben vielen gemeinsamen Ausflügen und Teilnahmen an internationalen Turnieren, ist das Ausrichten eigener Turniere, wobei natürlich der weit über die Kreisgrenzen bekannte [redacted] für E-Junioren heraussticht. An diesem Turnier haben schon viele Jugendteams bekannter Bundesligisten, wie zum Beispiel [redacted] teilgenommen, aber auch regionale Größen wie die [redacted]

Beste Voraussetzungen für den sportlichen Erfolg schaffen natürlich die 6 wunderbaren Sportanlagen der Vereine, die vielen ehrenamtlichen Betreuer und Mitarbeiter sowie die Eltern und Jugendlichen, denen wir auf diesem Wege nochmal danke für das Vertrauen und Hilfe in unserer Arbeit sagen wollen.

Alles rund um die Organisation

Namentlich ist die [redacted] klar getrennt von der [redacted]. Diese Grenzen verschwimmen jedoch in organisatorischen Belangen. Uns vereint der selbe Jugendvorstand, die gleichen Trainingsplätze und die gemeinsame Philosophie. Es ist wichtig, dass jeder die Kompetenzbereiche des anderen kennt, um eine gute und effektive Organisation zu gewährleisten.



Innerhalb der Mannschaften können sich die **Trainer** ihre Aufgaben selbstständig aufteilen. Sie sollten nur möglichst gerecht verteilt sein. Aufgaben, die in den Kompetenzbereich der Trainer fallen sind u.a.: Weiterleiten der Mitgliedschafts- und Passanträge an die Stammvereine, Organisation von Turnieren (gemeinsam mit den Koordinatoren), Trainingsplanung, Verlegung von Spielen, Elternkommunikation, etc.

Der **Jugendwart** ist zuständig für die Organisation des Grundlagenbereichs. Er teilt die Trainingszeiten ein, kümmert sich um die Trainereinteilung, hilft beim Organisieren von Turnieren und ist Teil des Jugendvorstandes, d.h. auch, dass er den Grundlagenbereich bei Vorstandssitzungen vertritt. Zur Seite steht ihm der **sportliche Koordinator**, der sich um die sportliche Ausrichtung sorgt. Er achtet auf die Einhaltung des Konzeptes und organisiert die hierfür angesetzten Trainerbesprechungen. Er ist die rechte Hand des Jugendwartes und unterstützt ihn. Gleichzeitig "arbeitet" er neue Trainer ein und macht sie mit dem Konzept vertraut.

POSITIVE AUSSTRAHLUNG

Für jeden Verein ist ein gutes Image wichtig. Ganz egal, ob in den sozialen Medien oder der lokalen Presse, eine positive Außendarstellung lockt Fußball-Neugierige an und kann helfen, unsere Philosophie voran zu bringen.

Soziale Medien - vor allem Facebook - erreichen Millionen von Menschen. Wir benötigen eine zentrale Anlaufstelle für Leute, die sich über unser Vorhaben informieren wollen. Mit der Saison 18 / 19 wollen wir eine Facebookseite für unsere[redacted]r gründen, die vor allem über wichtige Events Auskunft gibt. Diese Seite muss regelmäßig aktualisiert werden. Dabei kann alles Mögliche gepostet werden.

Auch mit der lokalen Presse können wir über unsere Mannschaften berichten. Neuigkeiten, Berichte über Ausflüge oder sonstige Veranstaltungen können so mühelos an mögliche Interessierte weitergegeben werden. Vorteilhaft ist, dass wir potenzielle Neu-Mitglieder erreichen. Regelmäßig sollten Berichte unserer Teams veröffentlicht werden, so steigern wir vor allem im wichtigen lokalen Bereich, aus dem schließlich unsere Spieler kommen, unseren Bekanntheitsgrad.

Eine der effektivsten Methoden ist die Mundpropaganda. Ist etwas gut, wird es sich schnell herumsprechen. Deshalb ist eine ehrliche Kommunikation wichtig. Wir wollen nichts versprechen, was wir nicht halten können, doch wollen halten, was wir versprechen. Gelingt uns dies, wird sich das in den Ortschaften herumsprechen und unsere Attraktivität steigern. Aus diesem Grund ist auch die auf den nächsten Seiten beschriebene Elternarbeit wichtig, da sie und unsere Spieler hauptverant- wortlich für eine positive Verbreitung unserer Ideen sind. Werden wir von ihnen im Bekannten- oder Freundeskreis weiterempfohlen, sind neue Mitglieder garantiert.

Auch Kooperationen mit Schulen oder Kindergärten können unsere Attraktivität steigern. So wäre es möglich, dass wir eine regelmäßige Fußball-AG betreuen oder die Kindergärten zu uns auf den Sportplatz zu einem Sportfest einladen. So haben wir einen direkten Kontakt zur Zielgruppe.

NEUE SPIELER BEGEISTERN

Die positive Ausstrahlung erhöht unsere Attraktivität nach Außen und ist ein wichtiger Schritt zur Gewinnung neuer Mitspieler für unsere Kindermannschaften. Damit lässt sich schon viel erreichen, doch wollen wir ebenso aktiv auf unsere Zielgruppe zu gehen.

Viele Kinder fangen bereits im **Kindergartenalter** mit dem Fußballspielen an. Auch in der F-Jugend kommen häufig neue Kinder dazu. In den Altersstufen darüber, insbesodere ab dem Aufbaubereich, ist die Fluktuation bei vielen Mannschaften sehr hoch. Das Interesse schwindet oder verschiebt sich, die Schule nimmt viel mehr Zeit in Anspruch und Freizeit möchten die Jugendlichen dann auch noch haben. Haben wir es bis dahin allerdings nicht geschafft, eine möglichst breite Basis zu schaffen und die Kinder mit einem positiven Gefühl an den Fußball zu binden, werden sie früher oder später mit unserem Sport aufhören. Um eine breite Basis zu erreichen, ist das "Werben" und Präsenz zeigen unerlässlich.

Während wir durch Printmedien und sozialen Netzwerken insbesondere den Eltern ins Auge fallen, müssen die Kinder den Sport erleben, die tollen Sportanlagen erkunden und den Spaß am Spiel entdecken. In **Kooperation mit den Kindertagesstätten** der Ortschaften wollen wir jährlich einen **Tag der offenen Tür** für die Kitas einführen. Mit kleinen Wettkämpfen und kindgerechten Spielen lassen wir die Kinder den Sport erfahren, die Hemmschwelle zum ersten Training sinkt und wenn die Kinder dann zu Hause erzählen, wie viel Spaß sie dabei hatten, ist das die perfekte Werbung. Im Idealfall sehen wir das Kind beim nächsten Training wieder, mit dem Wunsch der Eltern, das Kind anzumelden.

MOEGLICHKEITEN ZUR FINANZIERUNG

Das Beschaffen und Instandhalten der Trainingsmaterialien und Spielerausrüstung ist ein kostspieliges Unterfangen für die Vereine. Wir möchten neue Wege gehen, unsere Kassen zu füllen und den Kindern eine gute und moderne Umgebung zu bieten.

Zuschüsse der Stammvereine

Neben den bewilligten Zuschüssen der Stammvereine an die Jugendkasse der JSG finanzieren sie die Organisation eines Jahresabschlusses mit einem vorher festgelegten Betrag.

Die Mannschaftskasse

Jede Mannschaft sollte eine Mannschaftskasse haben. Vor allem Einnahmen aus Turnieren und dem Verkauf bei Spielen landen hier. Die Mannschaftskasse ist für Anschaffungen und Ausflüge für die eigene Mannschaft bestimmt. In Absprache können damit auch Trainingsmaterialien besorgt werden.

www.bildungsspender.de

Mit der Saison 18 / 19 möchten wir ein Profil auf dieser Seite einrichten. Dies erlaubt uns, durch im Internet getätigte Käufe einen kleinen Anteil für unsere Kasse zu sichern. Wichtig ist, dass wir dies unter den Eltern bekannt machen und viele Unterstützer gewinnen.

Sponsoring

Insbesondere bei der Anschaffung von Trikots kommt das Sponsoring zum Tragen. Dies möchten wir so beibehalten. Enemso können wir auch bei besonderen Events auf Sponsorensuche gehen, um die Eltern finanziell zu entlasten.

Förderverein

Mit der Gründung eines Fördervereins für unsere JSG können wir mit einem kleinen monatlichen Beitrag mehrere tausend Euro zusätzlich für unsere Kinder generieren. Dieses Geld kann effektiv in neue Materialien investiert werden, von denen alle etwas haben.

Turniere

Die Turniereinnahmen sollten in die Mannschaftskasse der jeweiligen Mannschaft fließen. Ebenso die Einnahmen durch Verkauf von Speisen bei Heimspielen. Mit der Mannschaftskasse können dann mannschaftsinterne Ausflüge, etc. bezahlt werden.

Sportförderungen

Die Bereitschaft den Breitensport zu fördern, ist groß. Mit den Förderungen privater Unternehmen lassen sich so evtl. teurere Anschaffungen, wie bspw. die Minitore für unsere Funino-Turniere, realisieren.

Crowdfunding

Das Crowdfunding kann ebenfalls bei der Realisierung teurer Anschaffungen oder Events helfen. Die Seite www.kicker-crowd.de ist die erste Anlaufstelle für Fußballvereine. Privatpersonen können gegen eine Prämie einen frei gewählten Betrag spenden, um dieses Projekt ins Leben zu rufen.

Alles Wichtige zum Miteinander

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN!

Häufig werden die Eltern als das notwendige Übel im Kinderfußball angesehen. Mit unserer Struktur und Transparenz wollen wir die Eltern von unserem Weg überzeugen.

Schon zu Beginn der Saison sollen alle wichtigen Punkte geklärt werden. Wir geben somit bereits von Anfang an eine klare Marschrichtung vor, welche die Eltern annehmen oder ablehnen können. Ablehnung bedeutet im weiteren Sinne, dass sich diese Eltern frühzeitig einen anderen Verein, der besser zu ihren Vorstellungen passt, suchen können. Wir können es nicht allen recht machen, wieso sollten wir dann nicht von vornherein mit offenen Karten spielen?
Beide Parteien profitieren von dieser Vorgehensweise - Wir sparen uns eine Menge Ärger und somit Ressourcen, die wir lieber in die Kinder investieren, die Eltern haben so noch eine Menge Zeit, sich den passenden Verein auszusuchen und ersparen sich ebenso viel Ärger, wenn nicht nach ihren Wünschen vorgegangen wird.

1. Eltern können sich in der Organisation beteiligen, z.B. beim Planen und Umsetzen von Turnieren, Mannschaftsausflügen, etc.

2. Trikotwäsche und Fahrgemeinschaften.

3. Bereitstellung von Pausengetränken (Tee,...) und Pausensnacks.

4. Den Trainer im Training unterstützen.

5. Unterstützen beim Suchen von Sponsoren

Anfeuern erwünscht!

Im Endeffekt verfolgen wir doch die selben Ziele: **Das Kind bestmöglich fördern**.
Wir als Trainer müssen jedoch die gesamte Mannschaft im Blick behalten, genauer genommen sogar das Gesamtkonstrukt unserer Spielgemeinschaft. Deswegen möchten wir, dass sich Eltern nicht in die sportlichen Belange des Trainers einmischen, das heißt jedoch nicht, dass sie die Trainer nicht auf ihre Vorgehensweise ansprechen dürfen. Wir sind keine verschwörerische Organisation, die um alles einen Mantel des Schweigens hüllt. Unsere Transparenz soll uns von anderen Vereinen abheben.

So wie wir zu Beginn informieren, stellen wir uns auch unter der Saison den Fragen. Allerdings zu einem geeigneten Zeitpunkt und nicht mitten in einem Wettspiel oder Training, wenn die Kinder unsere gesamte Aufmerksamkeit brauchen.
Wir möchten auch keine stumme Elternschaft. Wir wissen, dass sich das Kind darüber freut, von seinen Eltern am Spielfeldrand unterstützt zu werden. Deswegen ist **Anfeuern nicht nur erlaubt, sondern gewünscht.** Damit die Einflussnahme der Außenstehenden nicht zu groß wird, wurde in Hessen die Fair-Play Liga eingeführt. Eltern halten einen Mindestabstand ein, Trainer stehen in einer gemeinsamen Coachingzone und wir spielen ohne Schiedsrichter. Bei unseren Wettspielen halten wir uns an diese Vorgaben und bitten somit unsere Zuschauer, diesen Abstand einzuhalten. Diese Regelungen halten wir auch noch in der E-Jugend bei.

Elternabende nutzen

Elternabende bieten sich dann gut an, wenn Informationen rausgehen, die viele betreffen, und Angelegenheiten geklärt bzw. organisiert werden müssen. Zumindest zu Beginn einer Saison und zur Winterpause sollte jeweils einer stattfinden. Die Teilnahme ist verpflichtend, d.h. pro Kind sollte ein Elternteil anwesend sein.
Der folgende Leitfaden soll bei der Umsetzung des ersten Elternabends helfen:

1. Vorstellung

Gerade der erste Elternabend ist dazu da, sich gegenseitig kennen zu lernen. Neben einer kurzen Vorstellung des Trainerteams haben auch die Eltern die Möglichkeit, sich samt ihren Erwartungen vorzustellen.

2. Konzept erläutern

Neben den sportlichen Zielen, die wir mit unserem Konzept verfolgen, sind auch die nichtsportlichen Themen wichtig. Es geht um die Vermittlung von Werten und vom Zusammenfinden in einer Gruppe. Die wichtigsten Punkte des Konzeptes werden präsentiert, im Anschluss können Fragen bzgl. des Konzeptes gestellt werden.

3. Weitere Infos

Auch das Weitergeben von Informationen, wie z.B. den Trainingsort und -tage, sowie die Spieldaten sind wichtig. Eine Telefonliste kann herumgegeben und später von jemandem erstellt werden, die Trikotwäsche wird organisiert und weitere Dinge können hier geklärt werden.

4. Fragerunde

Ganz zum Schluss können die Eltern nocheinmal Fragen bzgl. alle Themen stellen. Evtl. kommen hier Themen zur Ansprache, die in der vorangegangen Zeit vergessen worden.

VERHALTENSKODEX FUER TRAINER

Wir Trainer und Betreuer der Teams müssen mit gutem Vorbild voran gehen, so lassen sich unsere Werte und das für den Mannschaftssport notwendige Verhalten den Kindern und Eltern vermitteln. Aus diesem Grund brauchen auch wir einen Verhaltenskodex, der die einfachsten und für uns selbstverständlichen Verhaltensweisen vorgibt.

Training und Spiel:

- Ich bin püntlich, so dass das Training pünktlich beginnen kann. Außerdem beende ich das Training rechtzeitig.
- Ich halte mich an das Konzept.
- Ich versuche, alle Trainingstermine / Spieltermine wahrzunehmen, Ausfälle vermeide ich.
- Das Training bereite ich gut vor.
- Benötige ich einen Aushilfsspieler aus einem anderen Team, bespreche ich das vorher mit dem jeweiligen Trainer.

Umgang mit Spielern:

- Die Kinder blicken zu mir auf, ich bin mir der Vorbildfunktion bewusst.
- Ich behandle alle Spieler gerecht.
- Verstöße gegen Regeln ahnte ich konsequent.
- Kritik ist sachlich und auf eine Handlung bezogen, bei Korrekturen gebe ich Hinweise und Hilfe für die Lösung.

Umgang mit Eltern:

- Ich verhalte mich stets höflich.
- Ich informiere rechtzeitig über Termine, etc.
- Ich informiere zu Beginn der Saison über unser Konzept.
- Ich spreche niemals mit den Eltern über ein fremdes Kind.
- Ich gebe Rückmeldung über das Verhalten des Kindes.

Sonstiges:

- Ich verlasse das Sportgelände so wie ich es betreten habe, meine Spieler fordere ich zu einem ordentlichen Umgang mit Trainingsmaterialien und Vereinseigentum auf.
- Ich helfe bei Turnieren, die von anderen Teams des Grundlagenbereichs organisiert werden, mit.

VERHALTENSKODEX FUER ELTERN

Auch für die Eltern müssen gewisse Regeln eingehalten werden. Denn auch sie sind Teil unserer Mannschaften. Auch haben wir es mit vielen Eltern zu tun, die ebenso zum ersten Mal das Vereinsleben kennen lernen, weshalb dieser Kodex zur Orientierungshilfe dient.

Training und Spiel:

- Ich bringe mein Kind rechtzeitig, so dass das Training pünktlich beginnen kann.
- Ich feuere das gesamte Team an.
- Aufstellung und Coaching obliegt dem Trainerteam.
- Ich halte mich an die Regeln der Fair-Play Liga.

Umgang gegenüber den Trainern:

- Bei Fragen wende ich mich an das Trainerteam.
- Konflikte kläre ich im Vier-Augen-Gespräch.
- Sollte mein Kind nicht zum Training oder Spiel kommen können, informiere ich den Trainer rechtzeitig. Abmeldungen nicht über die Elterngruppe!

Umgang mit dem eigenem Kind:

- Ich lobe mein Kind für gelungene Aktionen und ermuntere es.
- Ich rufe meinem Kind keine Anweisungen von Außen zu.

Sonstiges:

- Ich gehe respektvoll mit dem gegnerischen Team und dem Schiedsrichter um.
- Ich bin bereit, bei Turnieren oder sonstigen Veranstaltungen der Mannschaft zu helfen.

Sollte es in der Elternarbeit zu Konflikten zwischen Trainern und Eltern kommen, versuchen wir immer zu erst diese in einem Vier-Augen-Gespräch zu klären. Sind die Fronten danach weiterhin verhärtet, kann eine neutrale Person des Vereins (im Idealfall der Koordinator oder Jugendleiter) als Mediator ins Gespräch eingeschaltet werden. Die JSG steht hierbei immer hinter seinen Trainern, sofern das Konzept eingehalten wird und der Trainer sich nicht vereinsschädigend verhält.

1. Vier-Augen-Gespräch
Bei einem Konflikt sollte möglichst früh die Auseinandersetzung gesucht werden. In einem Gespräch beider Parteien werden die Probleme erläutert und versucht, eine Lösung zu finden.

2. Mediator
Sollte nach dem Gespräch keine Verbesserung der Situation eintreten, wird der Jugendwart dazu geholt. Er moderiert das Gespräch.

Positiver Ausgang:
Eine Einigung wurde gefunden.

Negativer Ausgang:
Den Eltern wird geraten, sich einen für sie passenden Verein zu suchen.

VERHALTENSKODEX FUER SPIELER

Unsere Spieler haben sich ebenso an einem Verhaltenskodex zu orientieren. Schließlich repräsentieren sie unsere JSG. Auch für einen reibungslosen Ablauf des Trainings sind Regeln unerlässlich. Diese führen wir Schritt für Schritt ein, um den Kindern eine gesunde Lernatmosphäre zu ermöglichen, die innerhalb ihrer Grenzen Freiheiten zu lässt.

Freundlichkeit / Teamfähigkeit / Hilfsbereitschaft:

- Ich grüße meinen Trainer und Mitspieler. Freundlichkeit ist für mich selbst-verständlich.
- Ich kann nicht mit jedem befreundet sein. Trotzdem akzeptiere ich alle meine Mitspieler und weiß, dass wir nur gemeinsam stark sind.
- Ich helfe beim Wegräumen der Trainingsmaterialien.

Kritikfähigkeit / Kommunikation:

- Fühle ich mich ungerecht behandelt, kann ich jederzeit mit meinen Trainern darüber sprechen.
- Kritik nehme ich ernst.
- Entscheidungen des Trainers nehme ich ernst.

Fairplay / Umwelt:

- Mit Vereinseigentum gehe ich sorgfältig um.
- Ich lasse keinen Müll auf dem Feld oder Sportplatz liegen.
- Ich verhalte mich stets fair und ehrlich gegenüber meinen Trainern, Mitspielern und dem Schiedsrichter.
- Ich gehe respektvoll mit den gegnerischen Spielern um.

KONSEQUENT IN SPIEL UND TRAINING

Das Aufstellen der Regeln bringt uns keinen Mehrwert, wenn wir nicht auf ihre Einhaltung achten. Wichtig dabei ist es, konsequent und gerecht zu agieren. Die Konsequenz soll möglichst im logischen Zusammenhang zum Regelverstoß stehen und darf niemals den Spieler erniedrigen. Es ist jedoch wichtig, dass die Kinder mit den Regeln vertraut gemacht werden und in ihrer Einführung möglichst mit einbezogen werden. Schreibt man bspw. die Regeln auf ein Plakat und lässt dieses wie bei einem Vertrag von allen unterschreiben, ist die Akzeptanz höher als bei einer reinen Vorgabe als autoritär agierender Trainer. Wenige Regeln, die aber konsequent eingehalten werden, sind besser als viele Regeln, auf deren Einhaltung niemand achtet.

Kleinere Verstöße werden in jeder Trainingseinheit vorkommen. Gerade Kinder versuchen ihre Grenzen auszutesten und stellen somit den Trainer vor einer großen Geduldsprobe. Deshalb sollten wir bei kleineren Regelverstößen nicht überreagieren. Mit Ruhe, Konsequenz und Geduld schaffen wir ein gutes Klima für unser Training. Sollten die Kinder dennoch einmal überhaupt nicht zu bändigen sein, werfen wir unsere Trainingsplanung über den Haufen und lassen spielen. Dabei lernen die Kinder auch viel und haben nebenbei Spaß.

Abstand nehmen wollen wir von Gruppenstrafen. Diese können falsch eingesetzt das Mannschafts-gefüge noch weiter stören. Auch Strafen, die in keinem Verhältnis zum Regelbruch stehen, möchten wir nicht auf unseren Sportplätzen sehen.

Kleinere Verstöße führen erst einmal zu einer Ermahnung des Störenden. Tritt keine Besserung auf, kann der Trainer folgende Sanktionen verhängen:

1. Kurze Auszeit.
2. Aufräumen der Materialien.
3. Erklären der Aufgaben.

Größere Verstöße stören das Training und Mannschafts-klima ungemein. Schnelles Handeln ist gefragt. Sie sollten folgendermaßen sanktioniert werden:

1. Auschluss vom Training.
2. Ausschluss vom nächsten Turnier / Spiel
3. Zuschauen.

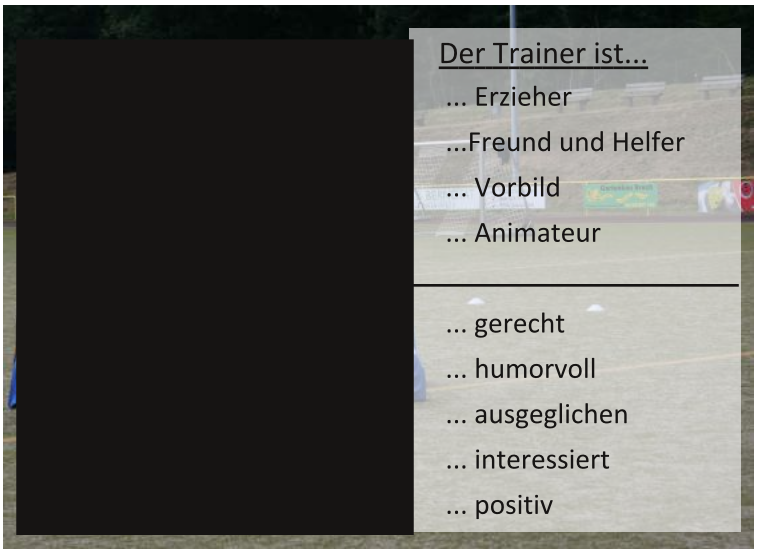
DIE SPIELER KENNENLERNEN

Bevor wir uns mit dem sportlichen Konzept beschäftigen, müssen wir uns erst einmal überlegen, welche Eigenschaften, Bedürfnisse und Fähigkeiten die Kinder mitbringen. Um dies zu vereinfachen, haben wir die charakteristischen Merkmale zusammengefasst:

So sind die Kinder		Bedeutung für den Trainer
Sie haben eine geringe Konzentration, ihre Aufmerksamkeit lässt nach wenigen Minuten nach.	Die Bedürfnisse und Merkmale der Kinder (links) haben Auswirkungen auf unser Training (rechts), aus denen wir unsere Leitlinien formulieren können. Diese Tatsachen müssen wir bei der Trainingsgestaltung berücksichtigen, um die Trainingszeit so effektiv und sinnvoll wie möglich zu nutzen. Die Kinder kommen zu uns, um die Sportart Fußball zu entdecken, vergraulen wir sie bereits zu Beginn mit den falschen Methoden und einem nicht kindgerechten Umgang, verlieren diese schnell die Lust. Um diese Lust aufrecht zu erhalten, ist es die Aufgabe des Trainers sicher zu stellen, dass sich sein Training an dieses Konzept hält und er altersgerecht mit den Kindern umgeht.	Bildhafte Sprache, Übungen demonstrieren, nur das Nötigste erklären, Varianten anbieten.
Ihr Bewegungsdrang und die Spielfreude sind groß.		Tummelphasen einbauen, statische Übungen meiden
Sie sind neugierig, offen und lassen sich für Neues begeistern.		Kinder miteinbeziehen, Spielmaterial und -Angebot häufig wechseln
Sie denken noch sehr eigensinnig, sind noch sehr auf sich selbst bezogen.		Jedem Kind einen Ball zur Verfügung stellen, kleine Gruppen.
Sie verfügen über eine schwach ausgeprägte Koordination.		Lauf- und Fangspiele, allg. Bewegungsfähigkeit
Ihr Selbstbewusstsein ist noch gering.		Positiv bleiben und viel, aber gerecht loben
Sie benötigen feste Orientierungspunkte.		Rituale, pünktlich starten, klare Regeln

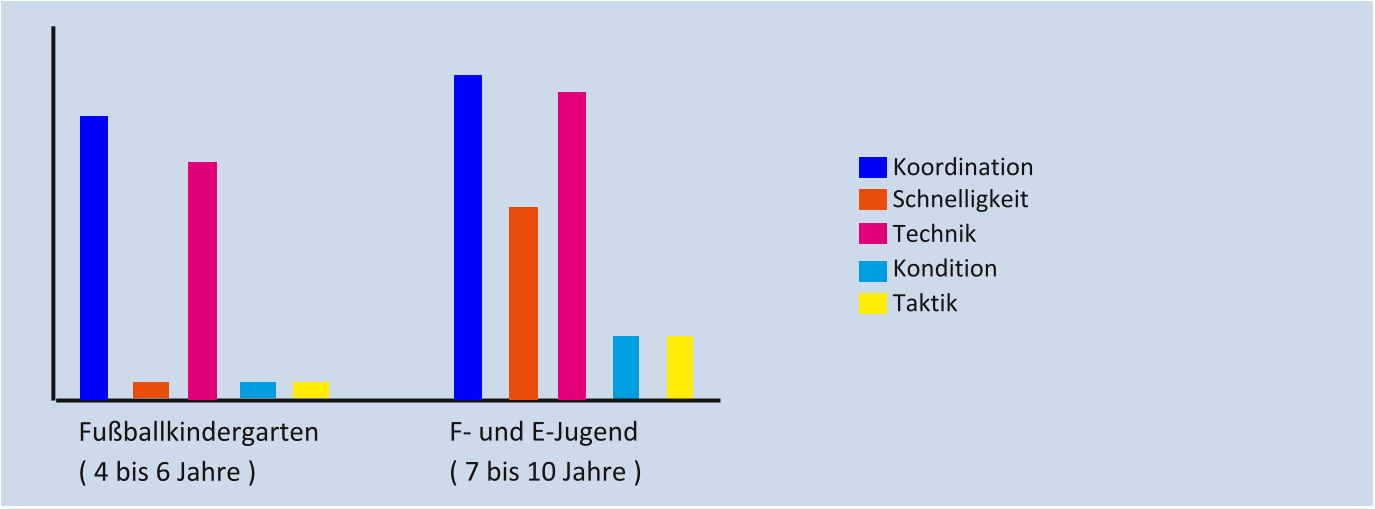
Die Rollen des Trainers

Prinzipiell ist das Wort "Trainer" im Kinderfußball zu hoch gegriffen, viel passender wären Begriffe wie "Betreuer, Animateur und Kumpel". Dies ist nicht abwertend gegenüber seiner Tätigkeit gemeint, sondern desillusioniert die Meistertrainer, die im Kinderfußball mit aller Kraft die goldene Ananas gewinnen wollen. Auch ziehen wir so eine klare Grenze zum Training im Aufbaubereich. Der Betreuer unserer Kindermannschaften hat viel mehr die Aufgabe, die Kinder für unseren Sport zu begeistern und ihnen Werte für den gemeinsamen Umgang vorzuleben.



Unser sportliches Konzept

Einen großen Einfluss auf unsere Trainingsplanung hat der Grenzertrag der jeweiligen Altersklassen. Dieser gibt an, inwieweit sich ein Schwerpunkt trainieren lässt. Auffällig ist, dass vor allem koordinative und technische Aspekte schnelle Fortschritte erlauben. Andere Bereiche entwickeln sich wiederum nur langsam, weshalb diese im Training nicht explizit thematisiert werden müssen. Es wäre schlicht vergeudete Zeit, die Kinder in der F-Jugend Runden laufen zu lassen, da konditionelle Fähigkeiten nur sehr langsam trainierbar sind. Außerdem schulen wir diese Aspekte mit unseren vielen Spielen ganz spielerisch und nebenbei. Aus diesen Gründen haben wir uns bei der Erstellung der Trainingsinhalte auch an den jeweiligen Grenzertrag orientiert.



Grundsätzlich halten wir die Aufteilung nach Jahrgängen für am sinnvollsten. Der jeweils ältere Jahrgang bildet somit die erste, der jüngere Jahrgang die zweite Mannschaft. Bei mehr als zwei Mannschaften pro Altersklasse treffen die Trainer gemeinsam mit den Koordinatoren die Entscheidung, wie die Spieler aufgeteilt werden. Da der Leistungsgedanke im Grundlagenbereich noch keine Bedeutung hat, dürfen Freunde selbstverständlich auch gemeinsam in einer Mannschaft spielen und trainieren. Das Training sollte je nach Altersklasse zumindest einmal in der Woche zusammen stattfinden. Jeder Spieler hat im Training das gleiche Recht auf Förderung, hier steht der Trainer in der Verantwortung, seine Spieler dort abzuholen, wo sie sich entwicklungsbedingt befinden.

L ange Wartezeiten vermeiden

A ufgaben einfach gestalten

S pielerisch üben

S pielangebote variieren

E rfolgserlebnisse ermöglichen

N icht nur fußballspezifische Lernziele verfolgen

Die unten stehende Tabelle veranschaulicht die jeweiligen Schwerpunkte in jeder Altersklasse. Dadurch lässt sich leicht verstehen, welche Inhalte wir wann schulen wollen.

Inhalt		FuKiga	F2	F1	E2	E1
Allgemeine Koordination		🟢	🟢	🟢	🟡	🟡
Fußballspez. Koordination		🟡	🟡	🟢	🟢	🟢
Technik	Schießen	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢
	Dribbeln	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢
	Finten	🟠	🟡	🟢	🟢	🟢
	Passen	🔴	🟠	🟡	🟢	🟢
	Annahme und Mitnahme	🟠	🟠	🟡	🟢	🟢
	Kopfball	🔴	🟠	🟠	🟠	🟡
Spielintelligenz	Minifußball	🟠	🟢	🟢	🟢	🟢
	Spiele 2 vs 2	🔴	🟡	🟢	🔴	🔴
	Spiele 3 vs 3	🔴	🔴	🔴	🟡	🟢
freie Spiele mit / ohne Extras		🟢	🟢	🟢	🟢	🟢
Defensiv	1 vs 1 Flügel	🔴	🔴	🟠	🟡	🟢
	1 vs 1 Zentral	🔴	🔴	🟠	🟡	🟢

🟢 Sehr wichtig 🟡 Wichtig 🟠 Möglich 🔴 Kein Thema

Fußballkindergarten

1. Spielphase	2. Spielphase	3. Spielphase
Lauf- und Fangspiele	Bewegungsschulung und Koordination	kleine Spiele mit Ball

F - Jugend

Spielintelligenz	Koordination	Technik
Vereinfachtes Spiel im 2 vs 2 _____ Funino + Varianten _____ Spiel auf breite Tore	Mehrzweckspiele _____ Fangspiele _____ Life Kin	

E -Jugend

Koordination	Fußballsp. Koordination	Technik / Taktik
Lauf- und Fangspiele _____ Mehrzweckspiele _____ Reaktion	Ballschule _____ Finten	Schwerpunkt _____ Spiel und Übungsform

4. Spielphase

Einfache Aufgaben mit Ball

Technik + Koordination

5. Spielphase

kleine Fußballspiele

Freie Spiele

Fußballspiele in kleinen Teams

Chaos Spiele

4. Baustein

Freie Spiele

Fußballspiele in kleinen Teams

4. Baustein

+ **Spielintelligenztraining**

Der rote Faden im Kinderfußball

Positionsspezifisches Training, theoretisches Taktiktraining, Kondition bolzen - alles Methoden, die wir aus dem Erwachsenentraining kennen. Im Kinderfußball sind diese jedoch aus vielerlei Gründen komplett fehlplatziert.
Damit wir unseren Spielern solch inhaltlichen Unsinn ersparen und ein modernes, an den Bedürfnissen orientiertes Fußballtraining anbieten können, müssen wir uns im klaren sein: Fußball ist in diesem Bereich ein Spiel für Kinder!
Der Grundlagenbereich umfasst eine große Altersspanne, los geht es bei den kleinsten mit 4 Jahren und endet bei den 10 jährigen mit dem Übergang in den Aufbaubereich. Diese verschiedenen Altersklassen haben logischerweise nicht die selben Trainingsinhalte. Das systematische Training beginnt ohnehin erst in der E - Jugend. Sie unterscheiden sich ebenso in Intensität und Umfang, sowie Dauer und Häufigkeit der jeweiligen Einheiten. Stück für Stück kommen wir so dem schwerpunktorientierten Trainings-aufbau näher. Bis dahin ist es allerdings ein weiter Weg. In der Regel sollte ein Anfänger seine ersten Schritte im polysportiven Fußballkindergarten machen. Dort lernt er vor allem seinen Körper zu bewegen und gewöhnt sich an den Ball als seinen besten Freund im Spiel. Die F - Jugend ist weiterhin geprägt von der koordinativen Ausbildung, der Fußball gewinnt allerding immer mehr an Bedeutung. In der E - Jugend starten wir mit einem systematischen Trainingsaufbau.
Nach 6 Jahren erhoffen wir uns, einen motorisch und koordinativ guten Nachwuchsspieler, der reichhaltige Erfahrungen sammeln durfte und die technischen Grundlagen beherrscht, an den Aufbaubereich weiter zu geben.

ERSTE SCHRITTE IM FUSSBALLKINDERGARTEN

Im Fußballkindergarten treffen sich die jüngsten unserer Fußballer zu gemeinsamen Spielstunden. Der polysportive Grundgedanke steht im Mittelpunkt, das Spielen mit dem Ball in all seinen Facetten wird kennen gelernt.

Häufigkeit/Dauer: 1 x 75 Minuten

Das Training mit unseren jüngsten stellt die Trainer vor eine ganz besondere Aufgabe. Er führt die Kinder in unsere JSG ein und ebenso die Eltern. Neben diesem sozialen Schwerpunkt müssen actionreiche Spielstunden geplant und umgesetzt werden. Der erste Kontakt mit einem Verein entscheidet häufig, ob das Kind dabei bleibt.

Man kann sich jetzt fragen, warum wir mit den Bambinis nur einmal die Woche trainieren. Wären zweimal 90 Minuten nicht effektiver? Mit unserem polysportiven Ausbildungsgedanken ist es für die Spieler besser, wenn sie eine zweite, fußballfremde, Sportart ausüben können. Um ihnen diese Chance zu geben, verzichten wir auf einen zweiten Trainingstermin in der Woche. Auch ist die Konzentrationsfähigkeit entwicklungsbedingt nur gering ausgeprägt, was wir mit einer kurzen, dafür aber knackigen Trainingszeit beherzigen.

1. Spielphase	2. Spielphase	3. Spielphase	4. Spielphase	5. Spielphase
Lauf- und Fangspiele	Bewegungs-schulung und Koordination	kleine Spiele mit Ball	Einfache Aufgaben mit Ball ——————— Technik + Koordination	kleine Fußballspiele

Die Spielstunden

Im Fußballkindergarten geht es um die sportarten-übergreifende Bewegung. Deshalb finden wir den Begriff "Fußballtraining" unpassend. Die Kinder kommen zu unseren "Spielstunden", die zwar fußballerische Inhalte inne haben, jedoch zum Großteil polysportiv gestaltet werden. Wie der Name bereits verdeutlichen soll, werden die Spielstunden spielbetont und erlebnisorientiert aufgebaut. Bambinitraining bedeutet für uns Trainer: Action pur! Die einzelnen Spielphasen sollen möglichst in jedem Training vorkommen, die Reihenfolge spielt eine untergeordnete Rolle. Eine große Rolle jedoch spielt das Gewöhnen der Kinder an den Ball. Ob gerollt, geworfen oder geschossen - unser Ziel ist es, dass der Ball zu dem besten Freund unserer Spieler wird. Dies erreichen wir nur, in dem die Spieler eine große Bandbreite an Erfahrungen sammeln können, Mit den weiter entwickelten Spielern können auch schon die ersten Tricks oder fußballspezifischen Bewegungen geübt werden. Hier muss der Trainer Feingefühl zeigen. Das größte Erfolgserlebnis für die meisten Spieler ist das Erzielen eines Tores, deshalb darf der Torschuss in keiner Spielstunde fehlen. Beherzigt der Trainer unser Konzept, können sie koordinativ gut ausgebildete Spieler in die F-Jugend schicken, die für die ersten Techniken bereit sind.

ZIELE

FUSSBALLSPEZIFISCH

1) Die Spieler sollen den Ball mit beiden Füßen in die gewünschte Richtung bewegen können.

2) Beim Schießen und Passen soll der Ball sich in Richtung Ziel bewegen, die Kraft kommt später.

3) Der Spieler geht mutig in die Zweikämpfe.

4) Alles geschieht spielerisch.

SOZIALVERHALTEN

1) Die Mannschaftsregeln werden von den Spielern umgesetzt.

2) Die Spieler helfen beim Abbauen der Materialien.

3) Stück für Stück übernehmen die Spieler Eigenverantwortung.

4) Die Eltern zu Beginn unbedingt dabei sein lassen und den Kontakt seitens des Kindes zulassen. Nach und nach wird die Präsenz der Mama nicht mehr nötig sein.

ALLGEMEIN (SPORT)

1) Eine gute Grundlage für den späteren Trainingsbetrieb im koordinativen und kognitiven Bereich schaffen.

2) Freude an der Bewegung vermitteln. Unsere Spieler sollen von sich aus gerne ins Training kommen.

3) Eine breite Basis schaffen.

SPIELINTELLIGENZ

Spielintelligenztraining findet mit dem Bambinis noch nicht statt. Die koordinativen Grundlagen und die allgemeine sportliche Betätigung steht im Vordergrund.

Vor dem Training:

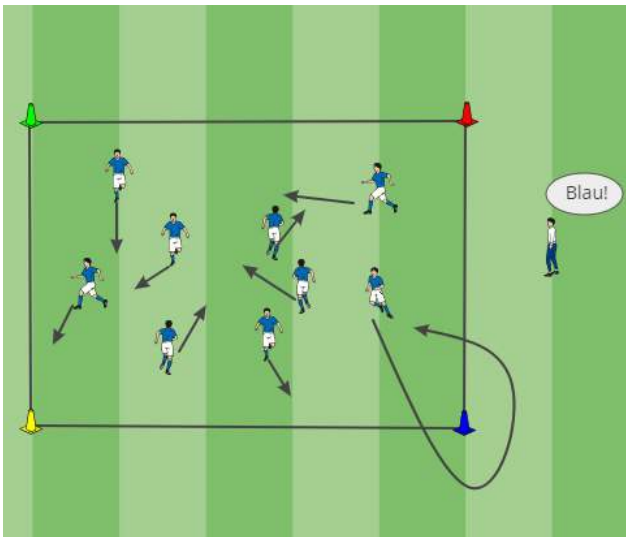
Bis zum Trainingsbeginn können die Kinder in der sogenannten Tummelphase sich mit dem Ball beschäftigen. Auf die bereits aufgebauten Tore kann geschossen werden, kleine Spiele gespielt oder mit dem Freund geredet werden. Das Training beginnt danach pünktlich. Mit einem Anfangsritual werden alle Kinder begrüßt und die Mannschaft startet mit der ersten Spielphase.

Die Übungen und Spiele werden in eine Geschichte verpackt:

Bambinis im Dschungel

Die Flugzeuge kommen unerwartet von ihrer geplanten Reiseroute ab und landen im tiefsten Dschungel des Amazonas. Hier durchqueren sie den tiefsten Urwald.

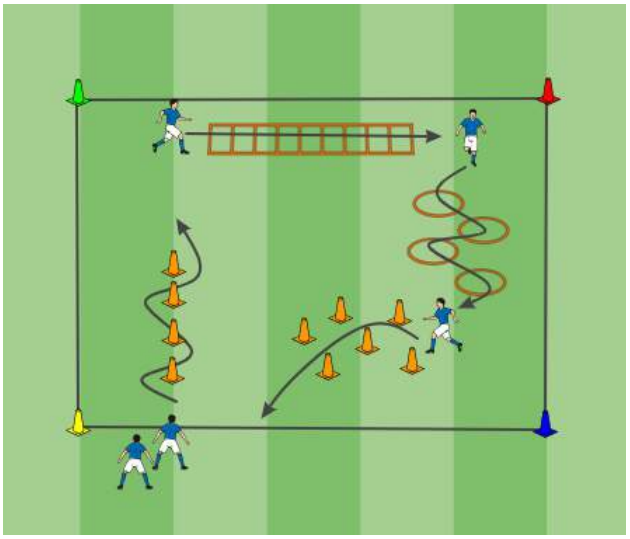
1. Lauf- und Fangspiele



1) Mit 4 verschiedenfarbigen Hütchen ein Rechteck markieren.
2) Die Bambinis strecken die Arme zu Flügeln aus und bekommen verschiedene Aufgaben:
   a) Starten: Auf Zehenspitzen laufen
   b) Kurve: Auf Signal das entsprechende Hütchen umlaufen (gelb, rot, blau, grün)
   c) Looping: Um die eigene Achse drehen.
   d) Landen: Immer kleiner werden.

Die Flugzeuge mit den Abenteurern starten und fliegen Richtung Reiseziel. Auf dem Weg müssen sie im Amazonas landen.

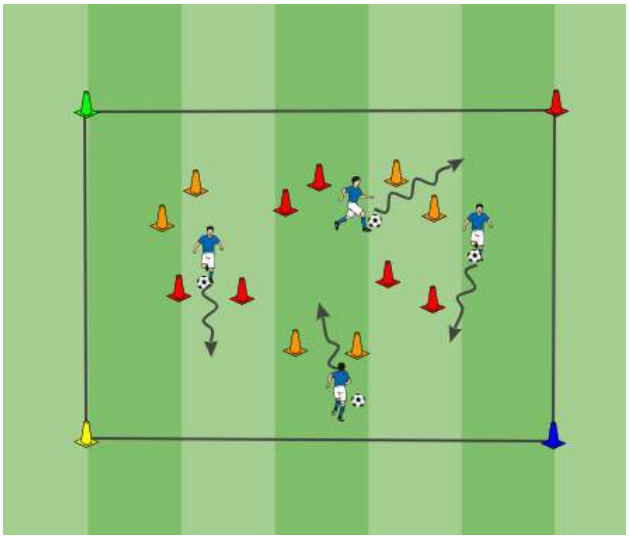
2. Bewegungsschulung



1) Feld beibehalten. Einen Hindernisparcours aufbauen.
2) Sie Spieler müssen mit ihrem Ball in den Händen die Hindernisse durchlaufen, ohne den Dschungel zu schädigen.

Die Abenteurer nehmen ihre Fußbälle mit durch den Dschungel und durchqueren diesen.

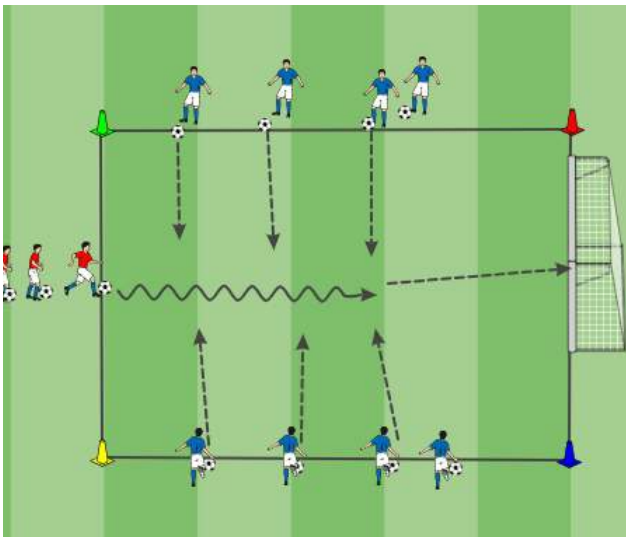
3. Spiele mit Ball



1) verschiedenfarbige Hütchentore verteilen (Schlingpflanzen), jedes Kind hat einen Ball.
2) Die Abenteurer müssen durch so viele Hütchentore wie möglich dribbeln (mit der Machete aus dem Weg räumen).
3) Hütchentore gleicher Farbe dürfen nicht hintereinander durchdribbelt werden.
4) Wer schafft es in einer Minute die meisten Schlingpflanzen zu beseitigen?

Die Abenteurer sind auf dem Weg zum Strand und müssen durch dichtes Gestrüpp. Die Pflanzen räumen sie aus dem Weg.

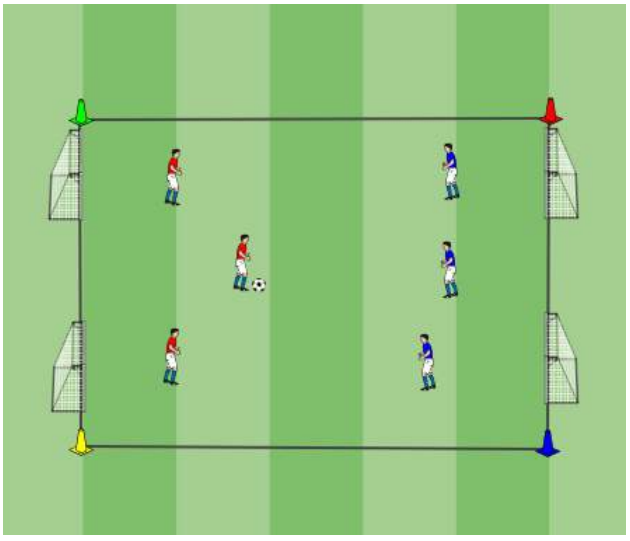
4. Technik



1) Die Abenteurer (rot) versuchen, zum Tor zu gelangen, um dann abzuschließen.
2) Die Haie (blau) schießen die Abenteurer ab. (maximal Kniehöhe).
3) Getroffene Abenteurer stellen sich wieder an.

Am Strand angekommen, stürzen sie sich in das kühle Nass. Doch im Wasser lauern Haie.

5. kleine Fußballspiele



1) Gespielt wird maximal im 4vs4.
2) Bei Ausball wird eingedribbelt.

Nachdem alles überstanden ist, genießen die Abenteurer den Sonnenuntergang bei einer Runde Strandfußball.

FUSSBALL ENTDECKEN MIT F-JUNIOREN

In der F-Jugend nimmt der fußballerische Anteil im Training stark zu, wir spielen jedoch mehr als das wir üben. Erste Techniken werden grob kennen gelernt, das Funino erhält Einzug im Training und als Wettspiel.

Häufigkeit/Dauer: F2 1 x 75 Minuten
F1 2 x 75 Minuten

Mit dem jüngeren Jahrgang trainieren wir einmal, mit dem älteren bereits zweimal die Woche für 75 Minuten. Uns ist es wichtig, dass die Kinder ein Team-Gefühl entwickeln. Dies zeichnet sich nicht unbedingt durch ein Kombinationsspiel wie bei einer Bundesligamannschaft auf dem Rasen aus, eher durch den Umgang miteinander auf und neben dem Platz. Die Kinder sollen sich gegenseitig unterstützen. Konflikte müssen frühzeitig geklärt werden, um eine gute Trainingsatmosphäre zu gewährleisten. Auch die Trainingsbeteiligung nimmt langsam Einfluss auf die Spielanteile, d.h. ein Kind, welches immer im Training ist, hat Vorrang gegenüber dem Kind, das ständig fehlt. Dennoch sollte die Spielzeit jedes Spielers in etwa gleich sein. Fleißige Spieler sollen so, egal welchem Leistungsstand sie angehören, für ihre Ausdauer und Fleiß belohnt werden.

Spielintelligenz	Koordination	Technik	Freie Spiele
Vereinfachtes Spiel im 2 vs 2	Mehrzweckspiele	Kennenlernen der Basistechniken	Fußballspiele in kleinen Teams
Funino + Varianten	Fangspiele	Ballzauber	Chaos Spiele
Spiel auf breite Tore	Life Kinetik	Finten	
1. Baustein	2. Baustein	3. Baustein	4. Baustein

Strukturen schaffen

Raus aus dem Kindergarten, rein in die Schule - wie auch bei vielen Kindern nun ein Übergang in die Schule ansteht, findet bei uns ebenso ein wichtiger Wechsel statt. Aus Spielstunden werden Trainingsstunden. Der Koordinations- und Spielanteil ist immer noch sehr hoch, Techniken können nun jedoch auch mal explizit trainiert werden. Dabei sollen die Kinder jedoch ihre eigenen Erfahrungen sammeln können. Wir korrigieren nur die Grundzüge bzw. geben Tipps, wie die Technik sauberer ausgeführt werden kann. Wichtiger als die reine Technik ist die Ausführung mit beiden Füßen, hier legen wir den Grundstein für die spätere Beidfüßigkeit. Mit unseren vier Trainingsbausteinen garantieren wir eine ausgewogene Verteilung der Inhalte, angepasst an die Entwicklung und Bedürfnisse der Spieler. Wie diese Bausteine inerhalb einer Einheit verteilt sein sollten, seht ihr in der unten stehenden Auflistung:

Spielintelligenz	20 %
Koordination	20 %
Technik	20%
Freie Fußballspiele	40%

ZIELE

FUSSBALLSPEZIFISCH

1) Grundlagen im Pass, Schuss, Dribbling, Fintieren und der Ballannahme und -mitnahme werden mit dem starken Fuß beherrscht.

2) Der Spieler setzt auch seinen schwachen Fuß ein.

3) Die Aufgaben der einzelnen Positionen sind dem Spieler bekannt und können im Spiel eingehalten werden.

4) Nach dem Beenden einer Aktion ist der Spieler für eine Folgeaktion bereit.

SOZIALVERHALTEN

1) Die Mannschaft hält sich an die aufgestellten Regeln. Jeder Spieler kennt den Verhaltenskodex.

2) Der Spieler baut seine Mitspieler auf und unterstützt diese.

3) Das Abbauen der Materialien bei Training und Spiel ist selbstverständlich.

ALLGEMEIN (SPORT)

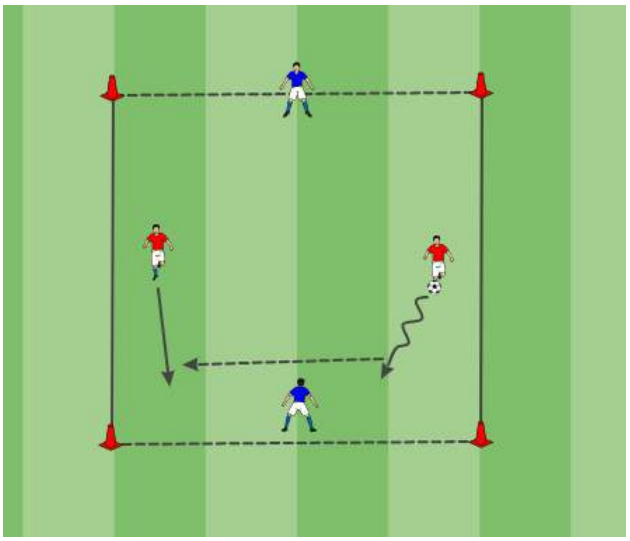
1) Auch komplexere Übungen und Spielformen werden vom Spieler umgesetzt.

SPIELINTELLIGENZ

1) Der Spieler kann sich im 2vs2 durchsetzen und kennt die optimale Lösung der für diese Altersgruppe entsprechenden vereinfachten Spiele.

2) Der Spieler kann die Lösungen auf das Spiel übertragen und dementsprechend handeln.

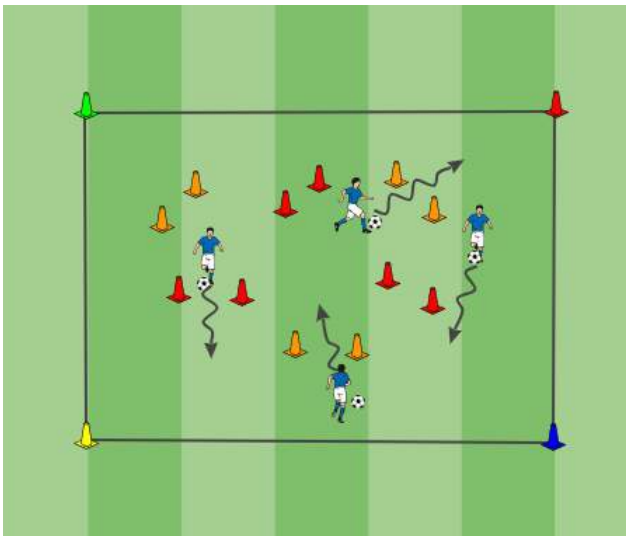
1. Spielintelligenz



1) Ein Feld mit den Maßen 12 x 15 m wird aufgebaut. Die 12m Seite stellt jeweils ein breites Tor dar, welches von einem Verteidiger beschützt wird.
2) Beide Angreifer (rot) greifen gemeinsam abwechselnd auf beide Seiten an, insgesamt 10 Angriffe, danach Wechsel.
3) Der Angriff ist beenden, wenn:
- Der Ball über die Torlinie gedribbelt wurde
- Der Verteidiger den Ball 3x berührt
- Der Ball ohne Führung die Torlinie überquert

Fragen zur Entwicklung der Spielintelligenz beachten!

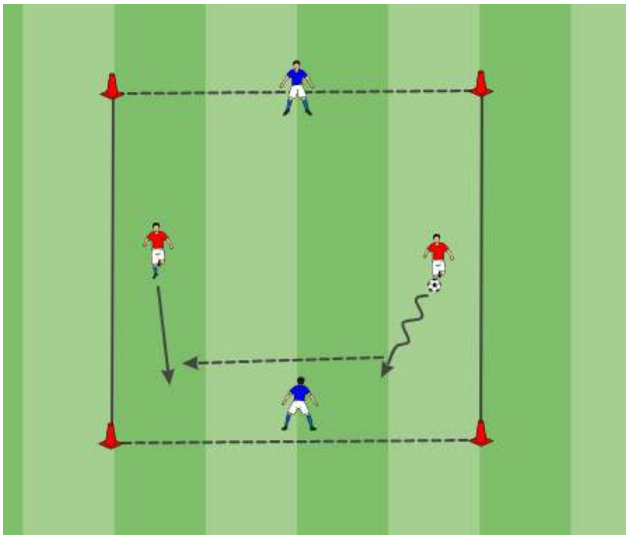
2. Koordination



1) verschiedenfarbige Hütchentore verteilen (Schlingpflanzen), jedes Kind hat einen Ball.
2) Die Abenteurer müssen durch so viele Hütchentore wie möglich dribbeln (mit der Machete aus dem Weg räumen).
3) Hütchentore gleicher Farbe dürfen nicht hintereinander durchdribbelt wer

r

3. Technik



1) Ein Feld mit den Maßen 12 x 15 m wird aufgebaut. Die 12m Seite stellt jeweil

FUSSBALL VERFEINERN MIT E-JUNIOREN

In der E-Jugend angekommen, konnten die jungen Spieler schon eine Menge Erfahrungen sammeln und befinden sich auf der Schwelle zum "Goldenen Lernalter". Gleichzeitig sind sie noch sehr kindlich. Nun gilt es, die groben Techniken zu verfeinern und das Training zu systematisieren.

Häufigkeit/Dauer: 2 x 90 Minuten

Die Trainingsdauer wird aufgrund der gestiegenen Konzentrationsfähigkeit der Kinder angehoben. Wir setzen uns für 5 Einheiten am Stück einen technischen Schwerpunkt, jede 6. TE wird zugunsten eines Spielintelligenztrainings ausgesetzt. Dies stellt sicher, dass unsere Spieler sowohl technisch als auch im Spielverständnis ausreichend Erfahrungen sammeln und sich entwickeln können.

Koordination	Fußballsp. Koordination	Technik	Freie Spiele
Life Kinetik _____ Mehrzweckspiele _____ Reaktion	Ballschule _____ Kreativtraining	Schwerpunkt _____ Spiel und Übungsform	Fußballspiele in kleinen Teams _____ Chaos Spiele
1. Baustein	2. Baustein	3. Baustein	4. Baustein

Das Techniktraining orientiert sich in seinem Aufbau den Vorgaben des DFBs:

Allg. Koordination: 10%	**Technik: 25%**
Fußballsp. Koordination: 15%	**Fußballspiele: 50%**

Wir arbeiten schwerpunktorientiert und fokussieren uns in Spiel und Training auf diesen.

1) Durch Gruppeneinteilungen lange Standzeiten vermeiden.

2) Möglichst viele Ballkontakte ermöglichen.

3) Technische Bewegungen mit Bewegungs- und Denkaufgaben zu kombinieren, fördert die Kreativität und Flexibilität.

4) Wettbewerbe einbauen.

vereinfachtes Spiel	Korrektur	Wettkampf	Freie Spiele
vereinfachtes Spiel im 3 vs 3	Korrekturübung, -spiel _____ Spiel zum Ballführen, Passen, Schießen	Triathlon, Dekathlon _____ Labyrinth	Funino + Varianten _____ Spiel auf breite Tore
1. Baustein	2. Baustein	3. Baustein	4. Baustein

Das Spielintelligenztraining findet alle 6 Einheiten statt und beschäftigt sich mit dem Spielverständnis der Spieler. Das Training ist vor allem spielbetont und zieht die Spieler in der Lösungsfindung mit ein. Alles wichtige dazu findet ihr auf Seite 53 bis 56.

Zu beachten:

1) Stimulieren statt instruieren.

2) Fehler sind ein wichtiges Instrument bei der Findung von Lösungen

3) Offene Fragen stellen, die den Spieler zum Überlegen anregen

FUSSBALLSPEZIFISCH

1) Mit beiden Füßen werden die Grundlagen der Techniken beherrscht und korrekt ausgeführt. Eine gewisse Differenz zwischen dem stärkeren und schwächeren Fuß ist natürlich.

2) Der Spieler wird durch Übungsanpassung zur Beidfüßigkeit angehalten.

3) Finten werden vom Spieler vor dem Betreten des Aktionsradius seines Gegenspielers a

SOZIALVERHALTEN

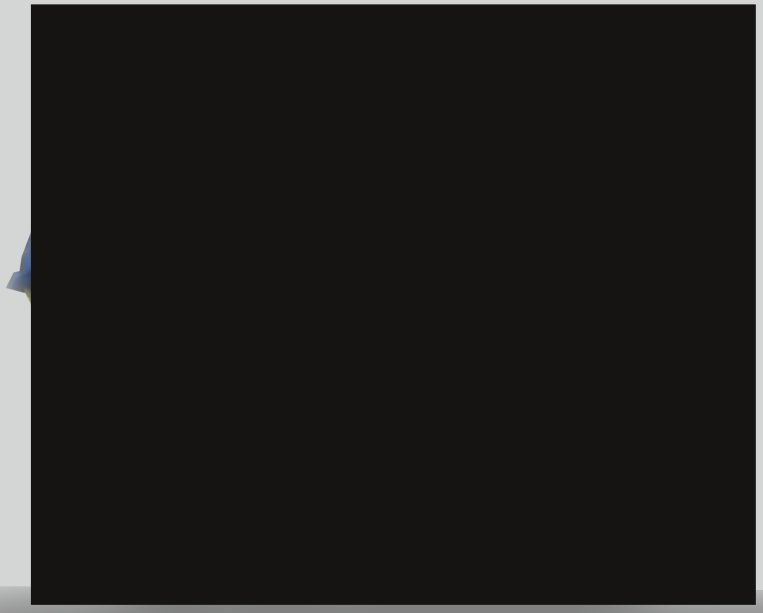
ZIELE

ALLGEMEIN (SPORT)

SPIELINTELLIGENZ

VEREINFACHTE SPIELE 2VS2

Die Spielintelligenz ist eine entscheidende Fähigkeit für das erfolgreiche Fußballspielen. Mit dem im Techniktraining üblichen deduktiven Coachingstil wird es uns jedoch nicht gelingen, unsere Spieler in diesem Bereich voran zu bringen. Stattdessen greifen wir auf andere Werkzeuge zurück. Welche das sind, erfahrt hier ihr!



SPIELST DU SCHON, ODER DRILLST DU NOCH?

Wahrnehmen → Interpretieren → Entscheiden → Ausführen

Die Spielintelligenz ist die Fähigkeit des Spielers, die einzelnen Spielsituationen richtig wahr zu nehmen, zu interpretieren und schließlich die zur optimalen Lösung führenden Entscheidungen zu treffen. Seine technischen Fertigkeiten unterstützen ihn im Anschluss bei der Umsetzung. Mit bloßen Übungen verbessern wir diese spielentscheidenden Fähigkeiten nicht, unsere Spieler müssen hierfür vor allem eins: Spielen!
Deshalb machen die Anteile an Fußballspielen in allen Altersklassen des Grundlagenbereichs den Großteil der fußballerischen Ausbildung aus. Zusätzlich dazu beginnen wir in der E-Jugend mit einem gesonderten Spielintelligenztraining.

Das Trainieren der Spielintelligenz unterscheidet sich in vielen Punkten von dem der Technik. Anstatt zu instruieren, den Spielern Vorgaben zu geben, die auf die richtige Lösung verweisen, nehmen wir die Rolle des Beraters ein, wir stimulieren die Spieler mit gezielten Fragen zur richtigen Lösung. Die Spieler werden aktiv in den Lernprozess miteinbezogen. Während sich das Techniktraining mehr auf das **WIE** abzielt, möchten wir mit dem Spielintelligenztraining das **WARUM** und **WANN** klären. Die globale Methode des Trainings kommt hierbei zum Einsatz. Sie vereint alle Elemente des Fußballspiels, d.h. ganz beiläufig werden auch die fußballerischen Fertigkeiten trainiert. **Wir können die Technik isoliert von der Spielintelligenz trainieren, die Spielintelligenz jedoch nicht isoliert von der Technik.**

Es reicht allerdings nicht aus, den Spielern einen Ball hinzuwerfen und zu hoffen, dass sie diese Entwicklung von allein bewältigen. Das Coaching ist entscheidend. Die auf den folgenden Seiten vorgestellten Methoden sind dem Buch "Spielintelligenz im Fußball kindgemäß trainieren" entnommen. Dieses Buch sollte jeder unserer Trainer kennen, um sein Training den Bedürfnissen unserer Spieler anzupassen und tiefergehende Informationen zum Thema Spielintelligenz nachschlagen zu können.

Das vermitteln von taktischen Spielelementen im Kinderfußball ist eine Sache für sich. Für beide Standpunkte lassen sich sowohl Pro und Contras finden. Anders als ein taktisches Korsett während eines Wettspiels ist die Spielintelligenz jedoch die Entscheidung des Spielers, die Spielsituation optimal zu lösen. Um ihm diese Fähigkeit zu geben, müssen wir unseren Coachingstil und Übungswahl anpassen.

Wir müssen den Fußball in seiner Gesamtheit, mit dem Einbezug all seiner Aspekte, trainieren. Hierfür eignet sich die Ganzheitsmet

Ganzheitsmethode	**Zergliederungsmethode**
Das Spiel wird als Ganzes trainiert.	Fokussiert sich auf eins von vielen Spielelementen.
Der Spieler muss nachdenken, um eine Lösung zu finden.	Der Spieler führt häufig nur das Vorgegebene aus.
Taktik, Technik und Spielfähigkeit werden trainiert.	Eine hohe Anzahl an Wiederholungen wird erreicht.
Viele reale Spielsituationen kommen vor.	Meist handelt der Spieler passiv.

VEREINFACHTE SPIELE 2VS2

ERSTES VEREINFACHTES SPIEL: 2VS1 AUF ZWEI BREITE TORE

Spielregeln:

Zwei Spieler einer Mannschaft greifen abwechselnd zwei gegenüberstehende breite Tore an. Jedes Tor wird von einem gegnerischen Spieler verteidigt.

Jed

ZWEITES VEREINFACHTES SPIEL: 2VS1 AUF BREITE TORE MIT KONTERANGRIFFEN

Spielregeln:

Ein Tor wird durch das Überdribbeln des breiten Tores erzielt. Jede Mannschaft greift für jeweils 3 Minuten auf beide Seiten an.

Der Angriff endet beim Erzielen eines Tores oder wenn der Ball über die Torlinie rollt.

Erobert der Verteidiger den Ball, spielt er ihn schnell an seinen Mitspieler auf der anderen Seite, der nun über die Torlinie dribbelt. Die Angreifer müssen nun verteidigen.

Der jeweils passive Verteidiger darf die Mittellinie nicht überschreiten. Bei einem Regelverstoß der Angreifer bekommt der Verteidiger einen Freistoß.

Nach Ablauf der 3 Minuten wechseln beide Teams ihre Aufgaben.

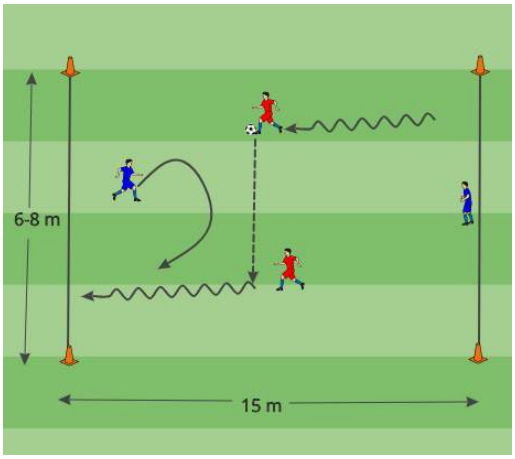
Sieger ist die Mannschaft, die innerhalb von vier Spielzeiten die meisten Tore erzielen konnte.

Lern- und Lehrziele:

Schnelles Umschalten von Abwehr auf Angriff und umgekehrt.

Verbesserung des Zusammenspiels auf engerem Raum.

Festigen des Verhaltens beim Verteidigen.



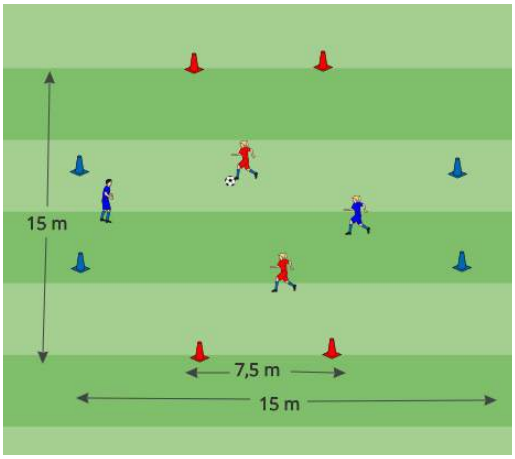
DRITTES VEREINFACHTES SPIEL: 2VS2 AUF VIER GEGENÜBERSTEHENDE TORE

Spielregeln:

Beide Zweiermannschaft greift zwei sich gegenüberstehende Tore an und verteidigt die beiden anderen.
Ein Tor wird durch das Überdribbeln eines der beiden Tore erzielt.
Ein Ausball oder Freistoß muss mit mindestens 3 Metern Abstand zum Tor ausgeführt werden.
Die Spielzeit beträgt 4 x 3 Minuten.

Lern- und Lehrziele:

Während der Ballführung den Blick vom Ball lösen.
Durch Richtungs- und Tempowechseln häufig eine Überzahl-situation herstellen.
Den Ball mit dem Körper abschirmen.
Täuschungen und Finten einsetzen.



ZUERST DIE KOORDINATION,

Ein koordinativ gut entwickelter Spieler wird es leichter haben, neue fußballerische Techniken umzusetzen. Deshalb sehen wir die Koordination als das Grundgerüst an, welches benötigt wird, um die fußballerischen Fertigkeiten zu erlernen.

koordinative Fähigkeit	Beschreibung	Beispiel aus dem Fußball
Differenzierungs-fähigkeit	Die Feinabstimmung einzelner Bewegungen, die sich durch große Genauigkeit ausdrückt.	Möchte ich den Ball weit spielen, muss ich mehr Kraft in meinen Pass geben.
Orientierungs-fähigkeit	Die Fähigkeit zur Bestimmung und Anpassung der Lage des Körpers im Raum.	Für meine Aktionen muss ich wissen, wo ich mich auf dem Feld befinde.
Gleichgewichts-fähigkeit	Die Fähigkeit den Körper im Gleichgewicht zu halten oder das Gleichgewicht herzustellen.	Bei einem Torschuss muss ich das Gleichgewicht halten können.
Kopplungs-fähigkeit	Die Fähigkeit Teilkörperbewegungen aufeinander abzustimmen.	Finten verlangen mehrere Bewegungs-abläufe hintereinander.
Umstellungs-fähigkeit	Während des Handlungsvollzugs sich auf die veränderte Situation einzustellen.	Im Ballbesitz greife ich auf das Tor an, bei Ballverlust muss ich verteidigen.
Rhythmisierungs-fähigkeit	Die Fähigkeit den Rhythmus einer Bewegung motorisch auszuführen.	Anpassen der Schrittlänge beim Anlaufen zum Torschuss oder Kopfball.
Reaktions-fähigkeit	Die Fähigkeit zur schnellen Einleitung und Ausführung motorischer Aktionen auf Signal.	Der Ball verspringt kurz vor der Annahme, dennoch muss ich ihn verarbeiten.

Die Lebenswelt der Kinder ...

Die meisten koordinativen Fähgkeiten lassen sich im Alter von 5 - 13 Jahren am besten trainieren. Danach gilt die Entwicklung als abgeschlossen. Fortschritte lassen sich demnach nur noch schwer erzielen. Aus diesem Grund fokussieren wir uns vor allem im Fußballkindergarten auf eine ganzheitlich ausgerichtete sportlichte Betätigung, um die Bewegungserfahrung der Kinder so groß wie möglich zu gestalten. Leider "verinselt" sich der Lebensraum vieler Kinder, d.h. sie beschäftigen sich viel in den eigenen vier Wänden ohne sich ausreichend bewegen zu können. Das Spielen auf der Straße, im Feld oder im Wald wird immer seltener. Durch Verbote können sie sich nicht mehr ausprobieren. Dies hat zur Folge, dass viel weniger Kinder als früher bereits mit einem koordinativen "Talent" in die Vereine kommen.

... und ihre Folgen

- 50 bis 60% der Schulkinder haben **Haltungsschäden!**
- 30 bis 35% haben **Übergewicht!**
- 20 bis 30% haben **Herz-Kreislauf-Schwächen!**
- 30 bis 40% haben Probleme mit der allgemeinen **Bewegungskoordination!**

DANN DIE TECHNIK!

Haben wir ein koordinatives Fundament errichten können, beginnen wir schrittweise mit dem Einüben der verschiedenen Techniken.

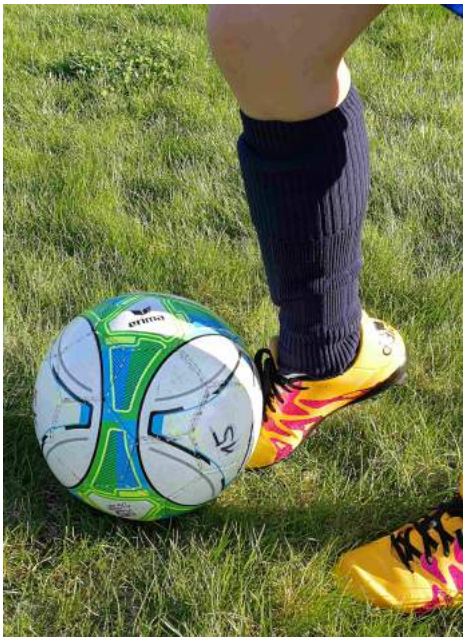
Im Fußballkindergarten	In der F-Jugend	In der E-Jugend
Selbstverständlich finden bereits fußballerische Techniken Einzug im Fußballkindergarten. Dies allerdings spielerisch, ohne mögliche Fehler zu korrigieren. Wir dürfen den Kindern jedoch Tipps geben und sie dazu anregen, z.B. den Schuss mit dem Spann oder der Innenseite abzugeben anstatt die Picke zu benutzen. Finten können als erweitertes Koordinationstraining angesehen werden. Die Kinder sollen es ausprobieren. Wichtig ist es, dass wir darauf achten, dass sie auch ihren schwächeren Fuß mit benutzen.	Die Kinder sollen sich weiterhin ausprobieren dürfen. Wir geben weiterhin Tipps, die aber im Gegensatz zum Fußballkinder-garten schon konkreter und ausführlicher sein dürfen. Auch die ersten Finten lernen die Kinder für das Spiel kennen. Am Ende der F-Jugend sollten die Techniken erkennbar sein, müssen jedoch nicht 100%ig richtig sein.	Die Schulung der Technik verfeinert sich in der E-Jugend. Die Grundtechniken werden schwerpunktmäßig über einen längeren Zeitraum eingeübt und gefestigt. Dieser Schwerpunkt wird auch im Spiel gefordert. Am Ende der E-Jugend sollen die Techniken sauber ausgeführt werden können. Die Spieler sollen die Unterschiede und Notwendigkeit der verschiedenen Techniken kennen und verstanden haben.
	IMMER BEIDFÜßIG	

Die nachfolgenden Seiten geben eine Anleitung, wie die Techniken ab der E-Jugend aussehen sollten. Wir haben uns auf einige wichtige Techniken beschränkt, sollte die Mannschaft weiter in ihrer Entwicklung sein, dürfen gerne weitere Techniken ins Training einfließen, z.B. weitere Finten, Schusstechniken,...

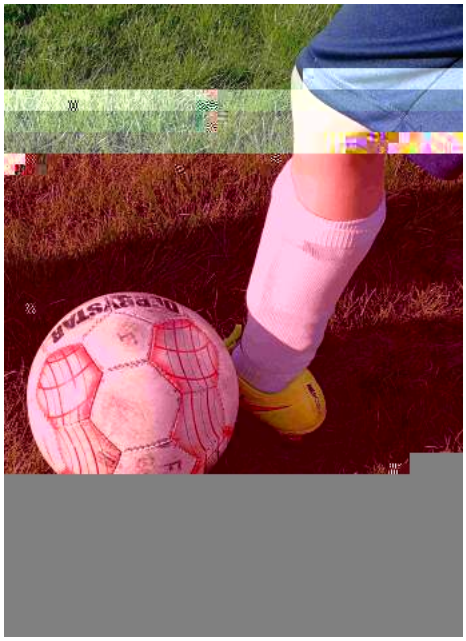
- **Dribbling**
- **Finten**
- **Schusstechniken**
- **Ballannahme und -mitnahme**

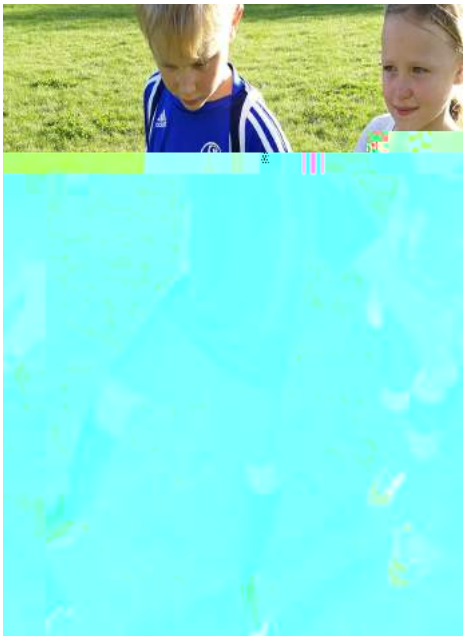
Das Kopfballtraining findet mit leichteren Bällen oder Luftballons statt. Die richtige Technik nehmen wir in der D-Juend ins Visier. Darunter zählt nur, den Kindern die Angst davor zu nehmen!

TEMPODRIBBLING



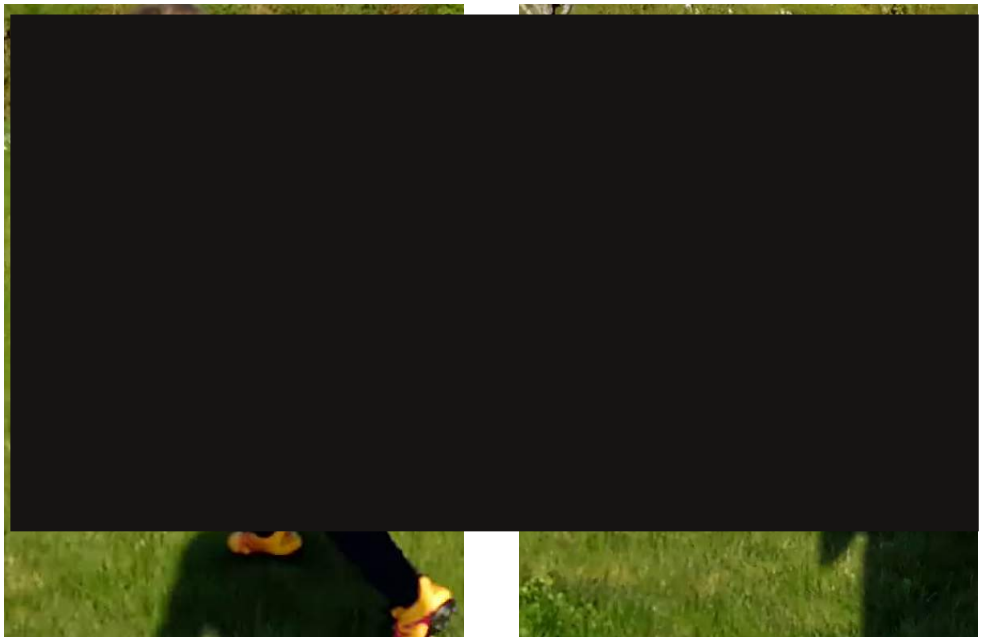
Unter Gegnerdruck





Im höchsten Tempo führt er so den Ball im freien Raum.

Dabei legt er sich den Ball möglichst weit vor und hält seinen Blick aufrecht, um seine Umgebung zu scannen.



Darauf ist zu achten!

- Ball mit Spann vorlegen.
- Hohes Tempo fordern.
- Ständige Kontrolle.

Der Ball wird mit dem gegnerfernen Fuß geleitet.

Bei Möglichkeit spielt er den Ball ab, dreht sich raus oder dribbelt vom Gegenspieler weg.

Darauf ist zu achten!

- Körperspannung.
- Ball eng mit dem gegnerfernen Fuß führen.
- Körper einsetzen.

In 1 vs 1 Situationen versucht der Spieler seinen Gegenspieler auszuspielen. Dies geschieht mit einem Tempo- oder Richtungs-wechsel, oder aber auch mi

Das Täuschungsmanöver muss mit dem ganzen Körper rübergebracht werden.

Im Anschluss dribbelt er schnell weg, spielt den Ball ab oder schießt auf das Tor.

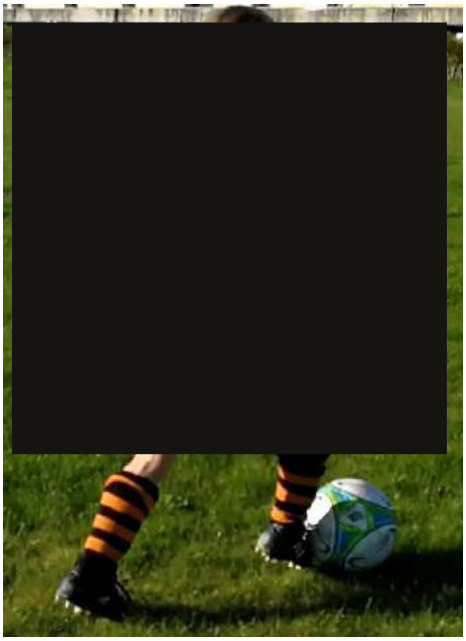
Darauf ist zu achten!

- Ball eng führen.
- mit Tempo vorbei.
- Glaubhaft rüberbringen.

AUSFALLSCHRITT

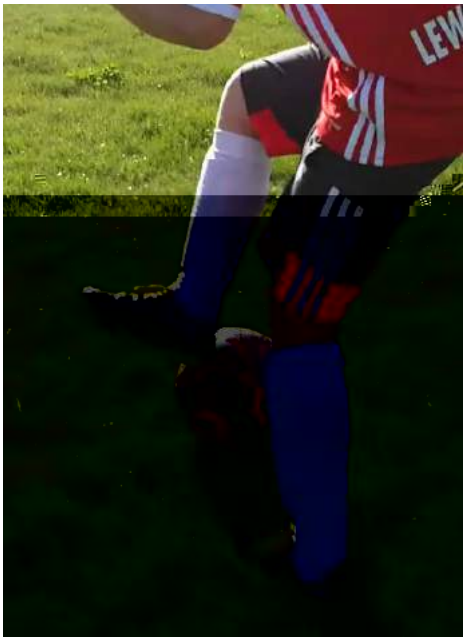
Der Ausfallschritt ist eine einfache Finte, die jedoch richtig eingesetzt sehr effektiv ist. Deshalb ist sie für uns eine Art Einstieg in die Welt der Finten und sollte von jedem Spieler beherrscht werden.

Der Spieler dribbelt den Verteidiger an. Den Ball fürt er dabei eng am Fuß.



Auch der Übersteiger ist eine Finte, die im frontalen 1vs1 eingesetzt werden kann. Im Unterschied zur Schere bewegt sich das Bein über den Ball.

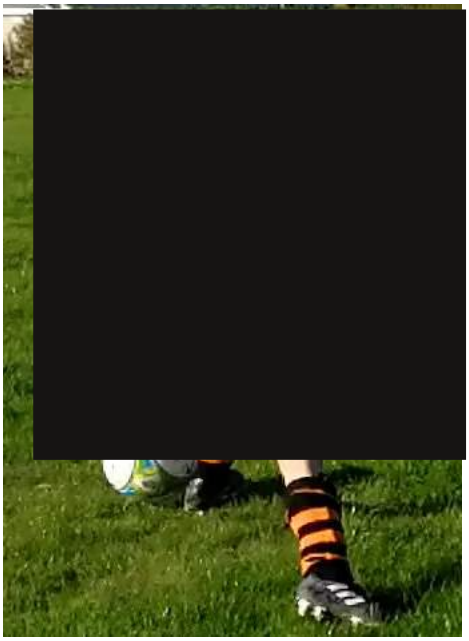
Der Ball wird eng am Fuß geführt und der Gegenspieler angedribbelt.



Außerhalb des Aktionsradius schwingt das ballführende Bein von Innen nach Außen über den Ball.

Außerhalb des Aktionsradius des Verteidigers macht er einen Ausfallschritt und verlagert sein Gewicht.

Mit der Außenseite des anderen Fußes spielt er den Ball schräg nach vorne. Der Antritt erfolgt explosionsartig.



Darauf ist zu achten!

- Ganzen Körper einsetzen!
- Explosionsartiger Antritt!
- Anschlussaktion!

Das Schwungbein dient im Anschluss zum Abstoßen. Mit der Außenseite des anderen Fußes wird der Ball schräg nach vorne gespielt.

Das Tempo muss erhöht werden, um den Abstand zum Gegenspieler schnell zu vergrößern.

Darauf ist zu achten!

- Außerhalb des Aktionsradius beginnen.
- Körperschwerpunkt unten halten.
- Schneller Antritt.

Der Spieler dribbelt seinen Gegenspieler frontal an.

Im rechten Moment führt er einen Tempo- oder Richtungswechsel durch.

In 1 vs 1 Situationen versucht der Spieler seinen Gegenspieler auszuspielen. Dies geschieht mit einem Tempo- oder Richtungswechsel, oder aber auch mit einer Finte.

Das Täuschungsmanöver muss mit dem ganzen Körper rübergebracht werden.

Im Anschluss dribbelt er schnell weg, spielt den Ball ab oder schießt auf das Tor.

Darauf ist zu achten!

- Ball eng führen.
- mit Tempo vorbei.
- Glaubhaft rüberbringen.

DRUCKPASS

Der Druckpass eignet sich ideal, um den Ball gezielt und flach aus mittlerer bis kurzer Distanz im Tor unterzubringen.

Das Standbein setzt kurz vor dem Ball auf und zeigt in Richtung Ziel. Der Oberkörper bleibt gerade.

Mit dem Flugball können große Distanzen überwunden werden. Im Idealfall bekommt der Ball einen Rückwärtsdrall, um so vom Empfänger besser angenommen werden zu können.

Der Anlauf ist gerade zum Ziel.

Das Standbein wird dem Ziel näher und mit einem halben Meter Abstand zum Ball aufgesetzt. Der Schütze lehnt sich leicht nach Außen.

Der Ball wird halbhoch mit der Innenseite getroffen. Dabei dreht der Spieler die Hüfte mit ein und lehnt sich nach hinten.

Das Schussbein schwingt nach dem Schuss nach oben.

Darauf ist zu achten!

- Ball mit Spann vorlegen.
- Hohes Tempo fordern.
- Ständige Kontrolle.

Darauf ist zu achten!

- Körperspannung.
- Ball möglichst weit unten mit nach vorne gekippten Fuß treffen.
- Je mehr der Ball mit der Fußspitze gespielt wird, desto größer die Flugkurve.
- Schussbein schwingt nicht durch.

Der Schlagfuß trifft den Ball ganz unten, dabei muss die Sohle des Fußes von hinten zu sehen sein.

Der Schlagfuß setzt nach dem Schuss überkreuz vor dem Standbein auf und schwingt nicht mit durch.

SPANNSTOSS

Der Spannstoß ist ähnlich dem Flugball. Der Ball erreicht aber eine flachere Flugkurve, was ihn schneller werden lässt.

Der Anlauf ist gerade zum Ziel.

Das Standbein wird dem Ziel näher und mit einem halben Meter Abstand zum Ball aufgesetzt. Der Schütze lehnt sich leicht nach Außen.

Der Schlagfuß trifft den Ball mit dem Knöchel weiter unten, dabei muss die Sohle des Fußes von hinten zu sehen sein.

Der Schlagfuß setzt nach dem Schuss überkreuz vor dem Standbein auf und schwingt nicht mit durch.

Darauf ist zu achten!

- Körperspannung.
- Ball möglichst weit unten mit nach vorne gekippten Fuß treffen.
- Den Ball möglichst nah am Knöchel treffen.
- Schussbein schwingt nicht durch.

ANNAHME MIT DER INNENSEITE

Die Annahme mit der Innenseite ist die Grundlage unseres Trainings und kann besitzt viele Möglichkeiten der Variation. Wichtig hierbei ist es, dass der Ball nicht tot gestoppt wird.

Der Passempfänger überblickt vor der Annahme seine Umgebung und entscheidet, wohin er den Ball spielen möchte.

Der Passempfänger steht mit dem Rücken zum Tor. Sein Gegenspieler befindet sich hinter ihm. Mit einer seitlichen Mitnahme kommt der Spieler in eine aussichts-reiche Position. Die Annahme lässt sich auch mit einer Finte kombinieren.

Der Spieler kommt dem gepassten Ball entgegen.

Möchte der Spieler den Ball nach links mitnehmen, nimmt er die Innenseite des rechten Fußes.

Während der Ball auf ihn zukommt, fixiert er seinen Fuß und lässt den Ball leicht nach vorne prallen.

Ziel ist es, dass er ihn direkt weiter verarbeiten kann, ob als Passspiel, Torschuss oder Mitnahme.

Darauf ist zu achten!

- Fuß fixieren.

  Leicht über den Ball lehnen.

  Kopf heben vor der Anna

Er nimmt den Ball nach links vorne mit.

Im Anschluss kann er auf das Tor schießen, dribbeln oder den Ball abspielen.

RAUSDREHEN

Unter Gegnerdruck muss der Spieler den Ball vom Gegenspieler fernhalten. Nicht immer ist dabei direkt eine Anspielstation verfügbar. In diesen Situationen schirmt er den Ball mithilfe seines Körpers ab und kann dementsprechend etwas Zeit gewinnen.

Der Ball wird mit der [illegible] bzw. Außenseite des Fußes geführt.

Steht der Spieler unter Bedrängnis, schirmt er den Ball

Der Ball wird mit dem gegnerfernen Fuß geleitet.

Bei Möglichkeit spielt er den Ball ab, dreht sich raus oder dribbelt vom Gegenspieler weg.

Darauf ist zu achten!

- Körperspannung.
- Ball eng mit dem gegnerfernen Fuß führen.
- Körper einsetzen.

Darauf ist zu achten!

- Körperspannung.
- Ball eng mit dem gegnerfernen Fuß führen.
- Körper einsetzen.

Der Ball wird mit dem gegnerfernen Fuß geleitet.

Bei Möglichkeit spielt er den Ball ab, dreht sich raus oder dribbelt vom Gegenspieler weg.

DROPKICK SEITLICH

Unter Gegnerdruck muss der Spieler den Ball vom Gegenspieler fernhalten. Nicht immer ist dabei direkt eine Anspielstation verfügbar. In diesen Situationen schirmt er den Ball mithilfe seines Körpers ab und kann dementsprechend etwas Zeit gewinnen.

Der Ball wird mit der Innen- bzw. Außenseite des Fußes geführt.

Steht

e

i

Im höchsten Tempo führt er so den Ball im freien Raum.

Sein Blick ist dabei möglichst oft nach oben gerichtet, um seine Umgebung im Blick zu haben.

Darauf ist zu achten!

- Ball mit Spann vorlegen.
- Hohes Tempo fordern.
- Ständige Kontrolle.

Darauf ist zu achten!

- Körperspannung.
- Ball eng mit dem gegnerfernen Fuß führen.
- Körper einsetzen.

Der Ball wird mit dem gegnerfernen Fuß geleitet.

Bei Möglichkeit spielt er den Ball ab, dreht sich raus oder dribbelt vom Gegenspieler weg.

In 1 vs 1 Situationen versucht der Spieler seinen Gegenspieler auszuspielen. Dies geschieht mit einem Tempo- oder Richtungswechsel, oder aber auch mit einer Finte.

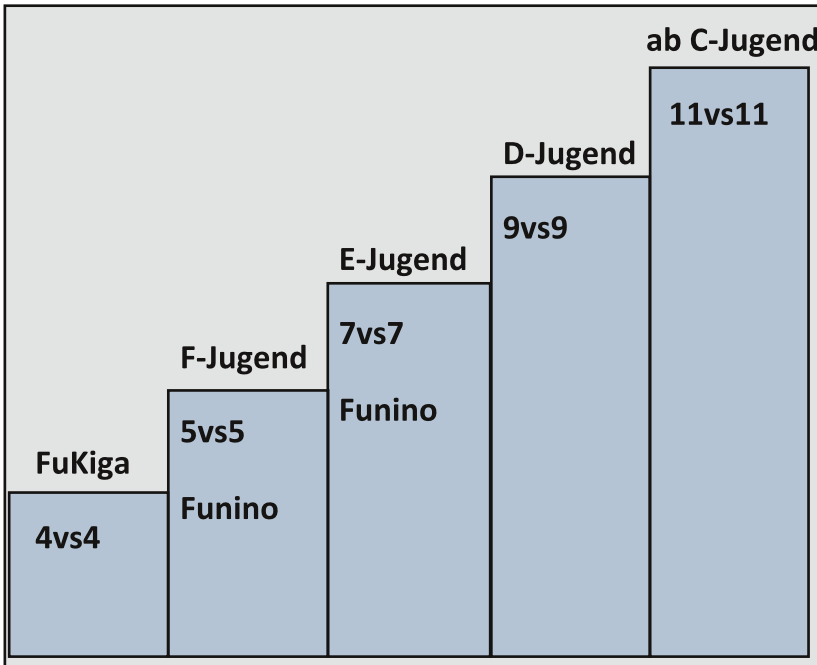
Der Spieler dribbelt seinen Gegenspieler frontal an.

Im rechten Moment führt er einen Tempo- oder Richtungswechsel durch.

Das Täuschungsmanöver muss mit dem ganzen

DIE WETTKAMPFSTRUKTUR AENDERN

Das Training altersgerecht gestalten - ein Motto, das vom DFB für die Ausbildung junger Fußballer gelebt werden soll. Leider hört die kindgerechte Gestaltung bei den Wettspielen auf, so dass wir gezwungen sind, uns für diese einzusetzen.



Unsere Wettkampfstruktur unterscheidet sich insbesondere in den jüngsten Jahrgängen von dem des DFBs. Während wir mit dem kindgerechten 4vs4 bei den Bambinis anfangen, in der F-Jugend auf 5vs5 aufstocken und erst bei den E-Junioren im 7vs7 spielen, lässt der DFB diese wichtigen Vorstufen weg und beginnt sofort mit dem 7vs7. Gleichzeitig fordert er aber Spiele in kleinen Teams im Training. Klingt paradox. Warum also nicht im Wettspiel mit dem weitermachen, was auch im Training vorkommt?

Bei den Bambinis und F-Junioren spielen wir ohne Schiedsrichter. Dies kommt unserem Vorhaben gelegen. Der einzige Spielverderber könnte somit der gegnerische Verein sein. Doch sollte dem dortigen Trainer etwas an seiner Mannschaft liegen und ihm die Entwicklung seiner Mannschaft mehr am Herzen liegen als dem leider viel zu häufig vorkommenden Ergebnisdenken, wird er sich dem nicht widersetzen. Schlussendlich profitieren seine Spieler genauso davon wie unsere. Natürlich werden wir auch auf Trainer treffen, die dieses Gewinndenken in sich verankert haben und keine Abweichungen zulassen, die sich selbst als wichtiger erachten als die Entwicklung des Teams und solche Trainer werden wir auch nicht ändern können, in solchen Fällen werden wir auch mit den Bambinis im angestaubten Modus 7vs7 spielen. Wir sind uns im Klaren, dass es für uns hoffentlich eine Ausnahme bleibt. Schade ist es dennoch für die Kinder des anderen Teams, das nicht die Chance erhält, altersgerecht zu spielen. Doch hierfür tragen wir die geringste Verantwortung.

"Das Sp el muss s ch den Bedürfn ssen, Lernz elen und Entw cklungsstand der K nder anpassen, und n cht anders herum!"

DER RICHTIGE UMGANG MIT DEN WETTSPIELEN

Wettspiele im Kinderfußball haben überwiegend Freundschaftsspielcharakter. Wir nutzen deshalb den Wettkampf mit anderen Teams als zusätzliche Trainingseinheit und müssen nicht um jeden Preis die "Goldene Ananas" gewinnen.

Der Spieltag steht an, strahlender Sonnenschein und alles sieht nach einem schönen Fußballnachmittag aus. Wäre da nicht die aktuelle Tabellensituation. Ein Unentschieden fehlt zur Kreismeisterschaft der E - Junioren. Wir sind in der 40. Minute angekommen, es steht 1:1, noch 10 Minuten auf der Uhr. Drei der fünf Auswechselspieler bekamen wegen dem knappen Ergebnis noch keine Einsatzzeit, da sie laut dem künftigen Meistertrainer "den Sieg gefährden"...

Dieses Fallbeispiel kommt leider noch viel zu häufig in den Vereinen vor. Zu erfolgsorientiert, zu sehr auf das Gewinnen fokussiert. Doch bedeutet Erfolg im Spiel gleichzeitig eine gute Ausbildung im Kinderfußball?
Keine Frage, jeder freut sich, wenn er gewinnt. Und auch wir dürfen alles geben, um als Sieger vom Platz zu gehen. Jedoch bezieht sich dieses "alles" auf die sportliche Leistung des einzelnen. Wir wollen gewinnen, weil sich jeder angestrengt hat und können genauso gut verlieren, wenn die andere Mannschaft uns sportlich überlegen war. Doch für uns gelten ganz einfache Prinzipien, die wir an den Spieltagen beachten:

- **Wenige Auswechselspieler!**
  Damit der Anteil an gespielten Minuten hoch bleibt, nehmen wir eine überschaubare Anzahl an Auswechselspieler mit zu den Spielen. Dies reduziert ebenso den Stress an der Seitenlinie.

- **Alle mitgenommenen Spieler spielen!**
  Jeder Spieler, den wir zu den Spielen mitnehmen, hat das Recht zu spielen. Am Ende des Spiels sollte die Spielzeit bei jedem ungefähr gleich sein. Jeder muss einmal auf die Bank.

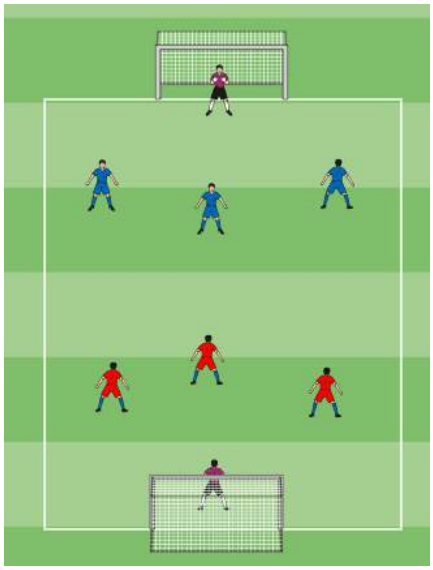
- **Die Spieler lernen alle Positionen kennen!**
  Uns ist es wichtig, dass alle Spieler jede Position spielen kann. Dies gilt auch für den Torwart. Hierfür eignet sich das Rotationsprinzip, die Spieler wechseln wie im Volleyball im Spiel die Positionen durch.

- **Wir spielen einen mutigen und offensiven Fußball!**
  Um am Ball besser zu werden, benötigen wir Ballbesitz. Wir wollen mutig nach vorne spielen, ein mutiges Dribbling hat Vorrang gegenüber einem Alibipass.

- **Wir verteilen individuelle Aufgaben!**
  Mag sich ein starker Spieler auf dem Platz zurecht finden, haben schwächere dabei häufig Probleme. Zur Unterstützung geben wir den Spielern Aufgaben und Ziele, die ihnen im Spiel helfen.

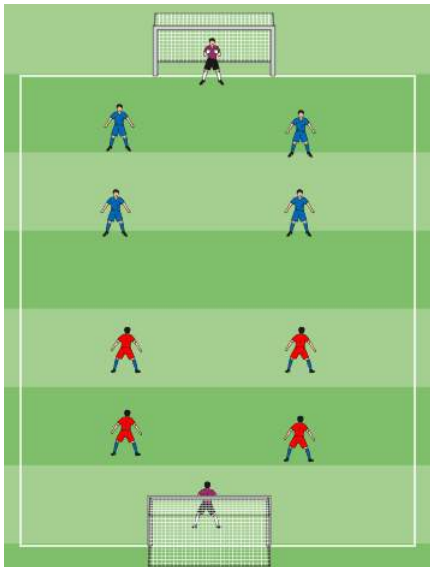
- **Fair Play!**
  Die F- und G-Junioren spielen in der Fair Play Liga ohne Schiedsrichter. Auch in der E-Jugend möchten wir die positiven Eigenschaften beibehalten, eine gemeinsame Coachingzone und der Mindestabstand der Eltern halten wir bei.

WETTSPIELE MIT BAMBINIS



Fußba

WETTSPIELE MIT F-JUNIOREN



Fußball 5vs5

Spielfeld: 25 x 40

Dauer: 3 x 15 Min

Spieler: 4 + 1

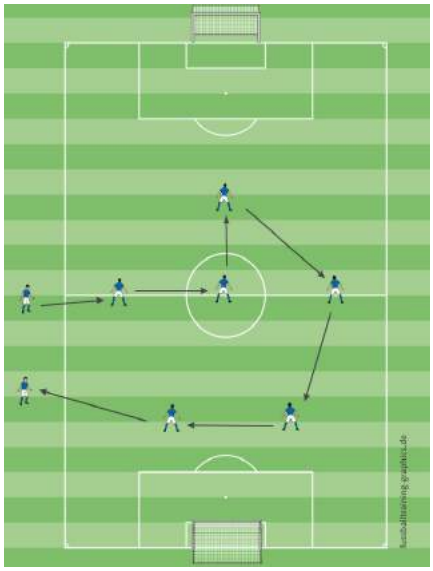
Auswechselspieler: 2

Formation: 1 - 2 - 2

Tipps & Tricks

- **Positionen tauschen!**
  Je früher wir damit anfan

WETTSPIELE MIT E-JUNIOREN



Fußball 7:7

Spielfeld:

Dauer: 2 x 25 Min

Spieler: 6 + 1

Auswechselspieler: 2

Formation: 1 - 2 - 3 - 1

Tipps & Tricks

- **Rotieren wie im Volleyball!**
  Nach der Einführung des Rotierens gehen wir einen Schritt weiter und tauschen im Spiel mit jeder Einwechslung alle Postionen durch. Gleiche Spielanteile garantiert.

- **Den Schwerpunkt coachen!**
  Training und Spiel im Einklang. Unsere Schwerpunkte im Training versuchen wir auch im Wettspiel zu coachen. Trainieren wir momentan den Spannschuss, setzen wir unsere Ziele im Wettspiel passend zum Thema Spannschuss.

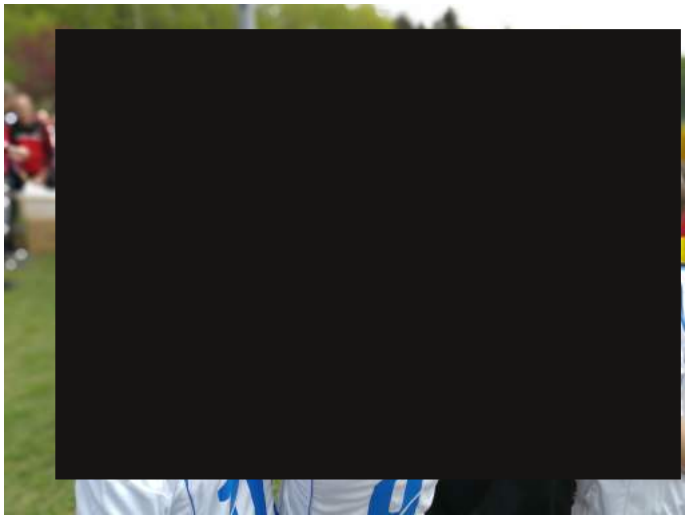
- **Die Trainingsbeteiligung gibt den Ausschlag!**
  Auch in der E-Jugend hat jeder prinzipiell das Recht zu spielen. Wir achten verstärkt auf die Trainingsbeteiligung. Alle mitgenommen Spieler kommen zum Einsatz.

- **Lange Bälle vermeiden!**
  Wir vermeiden den langen Ball von hinten nach vorne. Der Torspieler soll kurz spielen und das Spiel von hinten aufbauen.

WAS SIND SPIELENACHMITTAGE?

Vom Fußballkindergarten bis zur G-Jugend wollen wir die Spielenachmittage etablieren. Mit kleinen Mannschaften, kleinen Feldern und einem Rahmenprogramm werden die Bedürfnisse des fußballspielenden Kindes gestillt.

Leider spielen wir seitens des HFVs bereits mit den G-Junioren im 7vs7. Dass dies nicht die optimale Wettspiel-Umgebung für unsere Kleinen ist, sollte einleuchtend sein. Deshalb tragen wir regelmäßig die Spielenachmittage aus. Hierbei reicht es schon, eine oder zwei Mannschaften einzuladen, da wir aufgrund der reduzierten Mannschaftsstärke mehrere Teams bilden können. Dies hat den Vorteil, dass wir unserem Ausbildungsgedanken näher sind und die Kinder mehr Aktionen am und um den Ball haben werden. Schön wäre es, wenn wir andere Vereine überzeugen können, ebenso Spielnachmittage auszutragen.

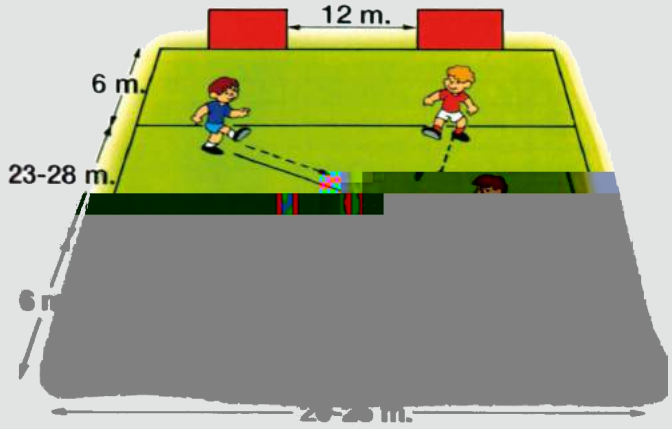


Fußball spielen	+	Spielangebote	=	Spielenachmittag
Spiele vom 3vs3 bis 5vs5		Torwand, Spielstationen oder andere Spielmöglichkeiten		viele Ballkontakte!
kleine Spielfelder		Musik zur Auflockerung		Positive Stimmung!
				Alle Kinder gewinnen!

Mannschaften mischen!
Um bereits im Voraus den Druck aus den Spielen zu nehmen, insbesondere der Eltern, können wir die Mannschaften untereinander mischen. Spieler aus Verein A spielt mit Spielern aus Verein B und C. So stellen wir von Anfang an klar, dass es hier nicht um den Sieg über die Konkurrenz geht, sondern um den Fußball.

Gesunde Ernährung fördern!
Anstatt Süßigkeiten und co. in der Pause zu snacken, stellen wir den Spielern Obst und Gemüse zur Verfügung, die die benötigte Energie für die Spiele liefert. Gesunde Ernährung ist das A und O für einen Sportler und sollte deshalb schon frühzeitig gefördert werden.

Jeder gewinnt!
Am Ende sollte jedes Kind mit einem positiven Gefühl sich von dem Spielenachmittag verabschieden. Die Spielenachmittage sollen ein Erlebnis darstellen, die den jungen Fußballer an unseren Sport bindet.



Funino ist eine von Horst Wein entwickelte Spielform, die alle Elemente des Fußballspiels auf ein kindgerechtes Format komprimiert und den einzelnen Spieler in den Fokus rücken lässt. Durch die geringere Anzahl der Spieler ist die Aktionsdichte jedes Spielers höher als im herkömmlichen Fußball 7:7, gleichzeitig kann sich keiner hinter seinen Teamkameraden verstecken, da jeder Spieler gebraucht wird. Neben den technischen Spielelementen wird aufgrund der 4 Tore die Übersicht, Kreativität und Spielintelligenz im hohen Maße gefördert.

Spieleranzahl

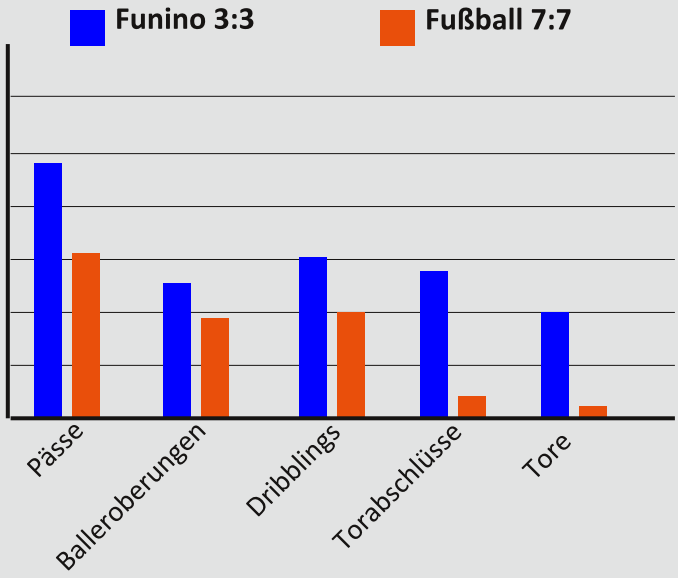
- Eine Mannschaft besteht aus 3 Spielern + 3 Auswechselspieler

Spielregeln

- Ein Tor ist nur dann gültig, wenn sich der Spieler während des Schusses innerhalb der gegnerischen Torzone befindet
- Nach einem Tor spielt die Mannschaft, die ein Gegentor bekommen hat, von ihrer Torauslinie weiter
- Die Mannschaft, die ein Tor erzielt hat, muss in ihre eigene Spielhälfte zurück. Gilt auch bei Torabstoß.
- Bei einem Seitenaus oder Toraus wird der Ball mit einem Pass oder einem Dribbling zurück ins Spiel gebracht. Alle Gegenspieler müssen einen Mindestabstand von 3m einhalten
- Ein Eckball wird außerhalb der Torzone wie ein Ausball behandelt. Keine direkten Tore.
- Es wird ohne Torwart gespielt. Kein Handspiel!
- Es wird ohne Schiedsrichter gespielt.
- Liegt eine Mannschaft mit einer Tordifferenz von mindestens 3 Toren zurück, darf sie einen 4. Spieler ins Spiel bringen, bis die Differenz weniger als 3 beträgt.
- Bei einem Regelverstoß in der Torzone, bekommt die gefoulte bzw. benachteiligte Mannschaft einen Penaltyangriff. Hierbei startet ein Spieler der gefoulten Mannschaft auf Höhe der Schusslinie ein Dribbling, während sich ein Spieler der verteidigenden Mannschaft in seiner Torzone positioniert. Alle anderen Spieler stehen hinter dem Angreifer auf der Torauslinie. Berührt der Angreifer den Ball, dürfen alle Spieler loslaufen.

Spieldauer

- Findet ein Spiel am Tag statt, beträgt die Spieldauer 3 x 10 Minuten.
- Finden mehrere Spiele hintereinander statt, sollte die Spieldauer eine Länge von 2 x 10 Minuten nicht überschreiten.



Auf Basis von einer Stunde Spielzeit sind bereits eklatante Unterschiede zwischen beiden Spielformaten zu erkennen. Vor allem im Bereich des Torabschlusses und der erzielten Tore bietet das Funino dem Kind eine immens höhere Erfolgsquote gegenüber dem Fußball 7:7

Der Minifußball ist aufgrund seiner optimalen Eigenschaften eine gute Alternative zum Fußball 7:7. Da jedoch eine Anpassung des Spiels seitens des HFVs nicht in Sichtweite ist, müssen wir dafür Sorge tragen, unseren Spielern die Vorteile des Minifußballs auch in der offiziellen Spielrunde zu gewährleisten. Deshalb organisieren wir alle 2 Monate ein Funino - Turnier für die F- und E-Junioren. Organisiert werden die Turniere von den Betreuern und Helfern beider Teams. Die jeweiligen Gewinne kommen der Mannschaftskasse zu Gute.

Minifußball 3:3	**Fußball 7:7**
Jeder Spieler ist Hauptdarsteller des Spiels	Der einzelne schwächere Spieler geht unter
Jeder Spieler hat mehr Ballkontakte und Aktionen	Spieler schalten häufiger ab, wenige Ballkontakte
Mehr Zeit für die Aktionen	Weniger Zeit, da sich die Spieler um den Ball sammeln
Mehr Spieler schießen mehr Tore	Weniger Spieler schießen wenige Tore
Die Wahrnehmungsfähigkeit, Übersicht und Kreativität wird gefördert	Der Spieler wird weniger gefordert, was ihn in seiner Entwicklung hemmt

2018	2019	2020	2022
Anzahl der Teilnehmer: 8 Teams (48 Kinder) **Anzahl der Spielfelder:** 2 Spielfelder	**Anzahl der Teilnehmer:** 12 Teams (72 Kinder) **Anzahl der Spielfelder:** 3 Spielfelder	**Anzahl der Teilnehmer:** 16 Teams (96 Kinder) **Anzahl der Spielfelder:** 4 Spielfelder	**Anzahl der T.:** 24 Teams (144 Kinder) **Anzahl der Sp.:** 6 Spielfelder

ZIELGERICHTETES ARBEITEN

Mit der Erstellung des Konzeptes und der Anerkennung durch die Betreuer und Verantwortlichen möchten wir eine einheitliche Ausbildung im Grundlagenbereich sicherstellen. Gerade für Neueinsteiger dürfte diese Leitlinie eine enorme Hilfe sein, da sie sich in einem von allen getragenen Rahmen wiederfinden, der ihnen bei der Trainings- und Spielplanung unterstützend zur Seite steht. Aber auch die Alteingesessenen sollten dieses Konzept begrüßen. So können sie sich bei der Übernahme einer Mannschaft sicher sein, dass die jeweiligen Altersziele verfolgt worden sind und dementsprechend anhand der Ausbildungsstruktur weiter planen.
Zeit und Energie, die vorher noch im Lösen von unliebsamen Problemen verschwendet wurden, können nun in die wirklich wichtigen Dinge investiert werden: **Die Arbeit mit den Kindern!**

Natürlich wird nicht alles nach Einführung des Konzeptes auf der Stelle glatt laufen. Deshalb müssen wir darauf bedacht und gewillt sein, unser Konzept stetig zu überprüfen und ggf. anzupassen.

BIS 19/20	BIS 22

ND

REGELMAESSIGE KONTROLLE

Als Verein ein gutes und zukunftsorientiertes Konzept zu besitzen, ist nicht bloß Imagepflege nach Außen. Natürlich, es macht einen guten Eindruck auf potentielle Mitglieder und dies ist auch einer von vielen Gründen für die Erstellung. Doch das beste Konzept nützt nichts, wenn niemand es einhält.
Aus diesem Grund ist es wichtig, eine stetige Kontrolle einzuführen. Einmal im Quartal findet eine Betreuersitzung zur stetigen Qualitätssicherung statt. Die Themen werden mit dem Jugendleiter abgesprochen und sind ausschließlich konzeptbezogen:

- Was ist umsetzbar? / Was muss umgestellt werden?
- Halte ich mich an das Konzept?
- Was soll ins Konzept neu aufgenommen werden?
- Sind die gesetzten Ziele erreichbar?
- Müssen die Ziele geändert werden / noch aktuell?
- Müssen wir Inhalte ändern?

An diesen "Konzeptbesprechungen" sollen neben den Koordinatoren der Altersklassen des Grundlagenbereichs auch aus jedem Team ein Betreuer, der auch als Vertreter seiner Trainerkollegen fungiert, anwesend sein. Entscheidungen werden im demokratischen Mehrheitsverfahren getroffen. Die Ergebnisse werden protokolliert und an die übrigen Betreuer weitergeleitet.

Daneben sollen die Koordinatoren zumindest einmal im Halbjahr eine Trainingseinheit ihrer Trainer besichtigen, um die Theorie auf ihre praktische Umsetzbarkeit zu überprüfen.

/23

BIS 24/25

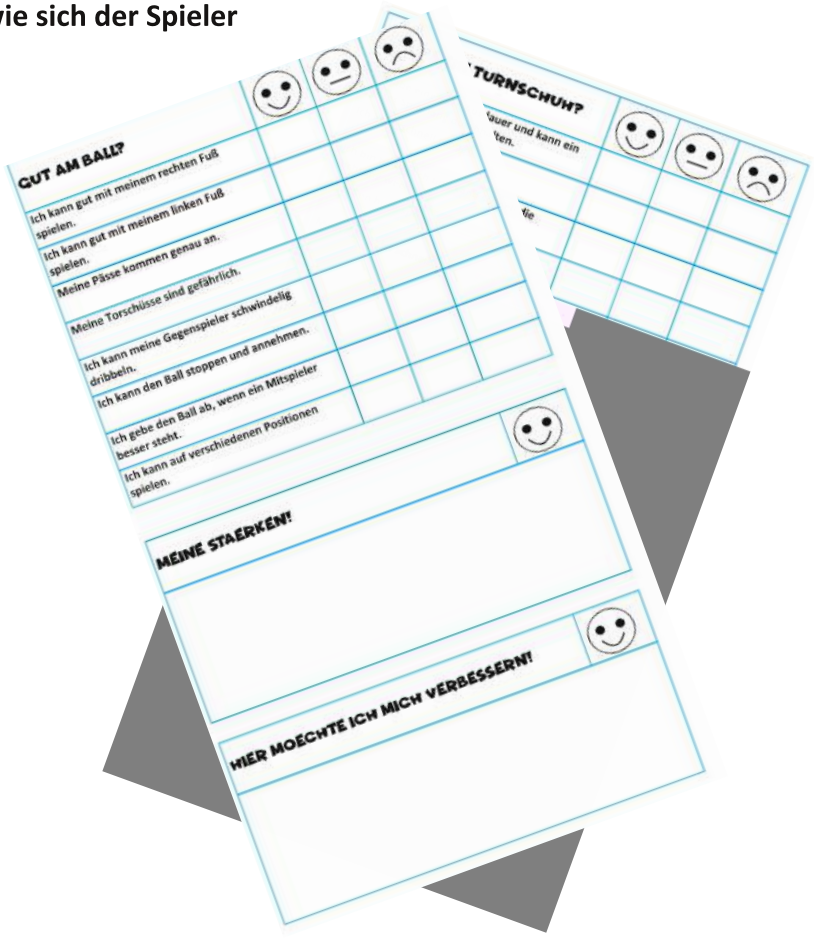
Ich habe das Konzept gelesen, verstanden und werde es bestmöglich umsetzen!

Arbeiten mit den Anlagen

WIE SCHAETZT DU DICH EIN?

Die Selbsteinschätzung ist eine interessante Methode, die Spieler näher kennen zu lernen. Gleichzeitig erhält der Trainer einen Überblick darüber, wie sich der Spieler selbst sieht.

Zu Saisonbeginn sollen die E-Junioren sich selbst einschätzen. Hierbei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten für den Spieler, viel eher ermöglichen wir ihm so, die Eigenwahrnehmung mit der Fremdwahrnehmung zu vergleichen. Gleichzeitig stellen wir jeden Spieler einmal in den Mittelpunkt unserer Arbeit, zeigen ihm hierdurch wie wichtig er für uns ist, ganz egal, ob er zu den Besseren oder Schwächeren gehört. Diese Reflexionsgespräche



TRAININGSBETEILIGUNG DOKUMENTIEREN

Die in der Anlage befindliche Trainingsbeteiligungsliste eignet sich, um den Trainingsfleiß eines Spieler zu dokumentieren. Gerade für einen fairen Umgang ist diese unerlässlich und kostet einem keine 5 Minuten.

SYSTEMATISCH TRAINIEREN MIT DEM JAHRESPLANER

Ab der E-Jugend wollen wir die technischen Fertigkeiten systematisch trainieren und teilen unsere Einheiten in verschiedene Schwerpunkte ein. Um den Überblick zu wahren, tragen wir die Ziele in den Jahresplaner ein.

NACHSCLAGEN ERLAUBT!

Zum Abschluss möchten wir einige Nachschlagewerke empfehlen, die bei der Erstellung des Konzeptes geholfen haben und keinem engagierten Trainer fehlen sollten. Bei Interesse sprecht bitte euren Koordinator an.